Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1912

113 (7.3.1912) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** Auswärts: bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier"; Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigeteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000** Abonnenten.

Nr. 113. — **Karlsruhe, Donnerstag den 7. März 1912.** — Telephon-Nr. 86. — **28. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Die Aussichten der Geschäftsordnungsrevision.

Von unserer Berliner Redaktion.

□ **Berlin**, 7. März. Die **Geschäftsordnungskommission** des Reichstags beriet gestern einen fortschrittlich-nationalliberalen Antrag auf Abänderung der Paragraphen 32 und 33 der Geschäftsordnung des Reichstags. Danach soll das **Interpellationsrecht des Reichstags** stark erweitert und auch dann in Kraft gesetzt werden, wenn die verbündeten Regierungen eine Auskunft auf gestellte Fragen verweigern. Der neue Paragraph 33 soll bestimmen, daß bei der Besprechung von Interpellationen auch **Anträge** gestellt werden können, die dahin gehen, daß der Reichstag das Verhalten des Reichskanzlers billigen oder nicht billigen möge. Ein neuer Paragraph 33 a soll die **kleinen Anfragen** für je zwei Tage der Woche am Beginn der Sitzungen einführen. Die Anfragen sind am Tage zuvor dem Präsidenten schriftlich zu überreichen. Eine **Debatte** über die Antwort des Reichskanzlers ist **unzulässig.** Erklärt der Antragsteller bei Einbringung der Anträge ausdrücklich, daß er mit der Erledigung auf schriftlichem Wege sich begnügt, dann unterbleibt die mündliche Anfrage und es erfolgt die Eintragung der Anfrage in ein Verzeichnis. Schriftliche Antworten des Reichskanzlers sind allen Mitgliedern des Reichstags zuzustellen. Die Stellung und Beantwortung der Fragen soll **nicht länger** als **eine Stunde** an dem dazu bestimmten Tage in Anspruch nehmen. Die einzelnen Vorschläge werden von der Geschäftsordnungskommission sehr genau geprüft. Dabei befleißigen sich die konservativen Mitglieder offensichtlicher Vielrederei. Das Zentrum, welches durch sein demokratisches Mitglied **Groeber** vertreten ist, scheint im Ganzen der Reform zustimmen zu wollen. Auch die Sozialdemokratie hat ihre Zustimmung zu erkennen gegeben, und wünscht nur an einigen Stellen weitergehende Formulierungen. Die Aussichten der Reform sind nach dieser ersten Kommissionsberatung nicht übel.

(Telegramm.)

= **Berlin**, 7. März. Die **Geschäftsordnungskommission** des **Reichstags** beschloß, dem **§ 33 der Geschäftsordnung** die **folgende Fassung** zu geben:

„Bei der **Besprechung** einer **Interpellation** können **Anträge gestellt** werden dahingehend, daß der **Reichstag** das **Verhalten des Reichskanzlers** in der den Gegenstand der Interpellation bildenden Angelegenheit **billigen** oder **nicht billigen** kann. Diese **Anträge** müssen **von mindestens dreißig anwesenden Mitgliedern unterstützt** werden. Sonstige Anträge sind nicht zulässig."

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. März.

△ **Der Großherzog** hat die ursprünglich auf gestern geplante **Rückreise von Luxemburg** um einen Tag **verschoben.** Der Landesfürst wird erst im Laufe des **heutigen** Tages die Rückfahrt von Station Colmar-Berg aus antreten und abends 6.36 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof eintreffen, während die **Großherzogin** vorerst noch in Luxemburg verbleibt.

F. **Die Schützengesellschaft** hielt am Dienstag im Saal 3 der Brauerei Schrempp ihre ordentliche Mitgliederversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Direktor **Biz**, eröffnete die Verhandlungen mit einer herzlichen Begrüßung der Mitglieder und gab in übersichtlicher Weise eine Darstellung der vielseitigen Tätigkeit des Verwaltungsrates. Das Geschäftsjahr war sehr arbeitsreich und die erzielten Resultate in jeder Hinsicht befriedigend. Aus dem Jahresbericht, der in hübscher Druckschrift vorliegt, ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft einen stattlichen Zuwachs erfahren hat und nun aus 324 Mitgliedern besteht, wovon 93 im Laufe des Jahres neu zugezogen sind. Auch der Kassenbericht lautet durchaus erfreulich. Das Vermögen hat einen Zuwachs von 8651 Mk. erfahren und betrug am Jahresschluß 99 143.95 Mk. Das stattliche Schützenhaus mit den Schießanlagen ist amtlich zu 185 000 Mk. geschätzt und der Inventarwert beträgt 10 000 Mk. Auch das Schießen wurde eifrig gepflegt und durch praktische Neuerung in der Schießhalle auch die Schießübungen während des Winters ermöglicht, wovon eifrig Gebrauch gemacht wurde. Mit Recht konnte daher Schützenbruder Franz **Fischer** dem Verwaltungsrate für sein selbstloses und ersprießliches Wirken herzlichen Dank aussprechen und die allseitige freudige Zustimmung, die der Redner mit seinen Ausführungen fand, erbrachten den schönen Beweis, daß die derzeitige Verwaltung sich des allgemeinen und wohlverdienten Vertrauens erfreut. Bei den nun folgenden **Neuwahlen** wurde einmütig Herr Stadtrat Jakob **Mölloth**, welcher der Gesellschaft seit 1884 als Mitglied angehört, zum **Oberschützenmeister** gewählt und bei seinem Erscheinen mit großem Jubel begrüßt. In vortrefflicher Rede bot Herr Schützenmeister Direktor Biz dem neuen Führer den Willkommgruß und seine humorvollen Ausführungen fanden freudigen Beifall. Mit herzlichen Worten des Dankes für die ehrenvolle Wahl übernahm der neugewählte Oberschützenmeister Mölloth sein Amt und entwickelte in längerer, von patriotischem Geiste getragenen Rede ein vollständiges Programm für seine künftige Tätigkeit. Die Schützengesellschaft — so führte der Redner am Schlusse aus — ist vor bald 200 Jahren auf dem Fundamente treuer patriotischer Gesinnung für Fürst und Vaterland gegründet worden und wir dürfen mit stolzer Befriedigung auf diese lange Zeit ihres Bestehens zurückschauen, denn sie hat sich jederzeit der besonderen Gnade ihres Landesfürsten, der Wohlmeinung der hohen Regierung und der Sympathien ihrer Mitbürger zu erfreuen gehabt. Die schönste Ehrenpflicht muß deshalb für uns sein und bleiben, den nationalen Gedanken, den echt vaterländischen Geist auch fernerhin und immerdar zu hegen und zu pflegen und einig und treu zu sein in der Liebe und Verehrung für unseren vielgeliebten Großherzog, einig und treu in der Liebe zum großen deutschen Vaterlande! Es war ein erhebender, ein feierlicher Moment und in heller Begeisterung stimmten die Schützen in das dreifache Hoch auf Großherzog Friedrich, den huldvollen Protektor der Schützengesellschaft, ein, womit die anregend verlaufene Versammlung in harmonischer Weise ihren Abschluß fand.

✠ **Eine Ballon-Weitfahrt des Karlsruher Luftfahrt-Vereins** findet, wie bereits kurz mitgeteilt, am kommenden **Sonntag, 10. März** vom Platze beim Gaswerk II an der Durlacher Allee aus statt. Es nehmen daran **vier Freiballons** teil und zwar **Continental** I (Führer Leutnant **Beuthel** vom 3. Oberels. Infanterie-Regt. 172 in Neu-Breisach), **Continental** II (Führer Oberleutnant **Ernst**, Inf.-Regt. 172), Ballon **„Taunus"** des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt (Führer Leutnant **Orgelmann**, Inf.-Regt. 172) und Ballon **„Hessen"** ebenfalls vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt. Sämtliche Ballons fassen ca. 1600 Kbm. Gas. Die Passagier-Plätze für die vier Ballons sind bereits alle vergeben. Der Karlsruher Luftfahrt-Verein tritt mit dieser großen ballonsportlichen Veranstaltung, für die sich nicht nur in allen Kreisen unserer Stadt, sondern auch in der näheren und weiteren Umgebung großes Interesse bemerkbar macht, an die Oeffentlichkeit, um für die Sache der Luftschiffahrt neue Anhänger zu werben. Bekanntlich hat jedes Mitglied das Anrecht auf eine Gratis-Freiballonfahrt, die von Zeit zu Zeit unter den Mitgliedern ausgelost wird. Die **Füllung der Ballons** beginnt von 7 Uhr in der Frühe ab und dürfte gegen 9 Uhr oder ½10 Uhr beendet sein. Eine Kinematographen-Firma wird sogar einen Film-Operateur entsenden, um die Füllung sowie die Aufstiege der vier Ballons kinematographisch festzuhalten. Es steht zu hoffen, daß die Teilnahme zu dieser großzügigen Veranstaltung seitens des Publikums eine sehr große sein wird, zumal in Karlsruhe zum ersten Mal ein derartiger **Massenaufstieg von Freiballons** stattfindet. Die Namen der Herren Oberleutnant **Ernst** und **von Chrustschoff**, die sich um das Zustandekommen dieser Veranstaltung ganz besonders verdient gemacht haben, bürgen für einen guten Verlauf derselben.

△ **Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Karlsruher Ferienkolonie.** Man schreibt uns: Immer größer werden die Anforderungen, die man an unsere **Ferienkolonie** stellt: Mit dem Anwachsen unserer Schülerzahl wächst auch die Zahl der bedürftigen und kränklichen Schulkinder, denen es durch die Ferienkolonie ermöglicht werden soll, in den Sommerferien hinauszuziehen in die stärkende Luft unserer heimatlichen Berge, um dort Ruhe, Erholung und Gesundheit zu finden und für einige Zeit der häuslichen Not und Entbehrung zu entfliehen. Das alles erfordert freilich erhebliche Geldmittel, und wenn auch bis jetzt die Stadt, eine Reihe von Korporationen und viele Privatpersonen in dankenswerter Weise die Ferienkolonie finanziell unterstützten, vieles bleibt noch zu tun übrig, um alle Wünsche befriedigen zu können, um im Stande zu sein, alle Kinder mitzunehmen, die einen Ferienaufenthalt in Gottes freier Natur nötig haben. Es ist betrübend, daß alljährlich eine große Anzahl armer und kränklicher Schulkinder von der Mitnahme ausgeschlossen werden müssen, nur weil es am nötigen Geld fehlt. Nun hat sich der **Karlsruher Lehrergesangverein** entschlossen, zu Gunsten der Ferienkolonie am nächsten Sonntag, 10. März, nachmittags ½4 Uhr, im **großen Festhallesaal** ein **Wohltätigkeitskonzert** zu veranstalten, auf das alle Freunde der Ferienkolonie und alle sozial denkenden Männer und Frauen unserer Stadt hingewiesen seien. Der Verein hat für die Veranstaltung ein prächtiges Programm aufgestellt. Der 140 Mann starke Männerchor, der bei seinem letzten Stiftungsfestkonzert beachtenswerte Proben seines Könnens gab, wird sein Bestes geben. Außerdem wird ein Schülerchor, bestehend aus 350 Kindern, mitwirken; Herr Kammersänger Jan **van Gorkom**, unser beliebter Baritonist, hat sich ebenfalls in den Dienst der Sache gestellt, und das durch seine Kammermusikabende bekannte **Karlsruher Streichquartett** wird durch einige Vorträge erfreuen. Schließlich sei noch der Mitwirkung eines Blasorchesters, gebildet aus Mitgliedern der Karlsruher Leibdragonerkapelle gedacht. Im ganzen werden 500 Personen mitwirken. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Chormeisters des Karlsruher Lehrergesangvereins, Herrn Hauptlehrer **Lechner**. — Die Kartennachfrage ist so stark, daß die nummerierten Plätze nahezu vergriffen sind. Da auch Eintrittskarten zu 50 Pfg. zu haben sind, so ist zu wünschen, daß auch die Minderbemittelten die Gelegenheit ergreifen, um sich ein hervorragendes Konzert anzuhören und dadurch zugleich ein Scherflein zum Besten der Ferienkolonie für arme kränkliche Kinder beizutragen.

⊡ **Johannes Messchaert**, bekanntlich der bedeutendste Liedersänger unserer Zeit, wird im 4. Abonnement-Konzert der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachf. am Dienstag, den 12. März, endlich einmal wieder vor dem Karlsruher Publikum erscheinen. Der Vorverkauf hat bereits lebhaft eingesetzt; wir empfehlen daher, frühzeitig sich mit Eintrittskarten zu versehen, da auch dieses Konzert,

Aus Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 6. März. Für die Kommission der Großen Berliner Kunstausstellung 1913 hat der Verein Berliner Künstler als Vertreter gewählt: die Maler Professor Hans Looschen, Leonhard Sandrock und der erste Vorsitzende des Vereins, Professor Rudolf Schulte im Hofe; die Bildhauer Georges Morin und Professor Max Unger, der Architekt **Wilhelm Brurein.** Architekt Wilhelm Brurein ist ein geborener Mannheimer.

hd **Wien**, 7. März. In der Wohnung des berühmten Erfinders der unblutigen Chirurgie, des Orthopäden Professor **Lorenz** brach gestern aus unbekannter Ursache ein **Stubenbrand** aus. Der **Rauch** weckte Professor Lorenz aus dem Schlaf. Die **Telephon-Verbindung** mit der Feuerwehr **verzögerte** sich so, daß der **Professor** in **Erstickungsgefahr** geriet. Die Lokalisierung des Brandes gelang.

= **Hobart-Town**, 7. März. (Tel.) **Amundsen** ist von seiner **Südpolar-Expedition** hierher **zurückgekehrt**, hat aber **noch keine Mitteilungen** über seine Reise gemacht.

Vermischtes.

= **Beuthen**, 7. März. (Tel.) Wie aus Rußland gemeldet wird, ist in **Kraßnojarsk** in Sibirien einer der an dem **Makowskischen Bankraub** Beteiligten, namens **Bednarz**, der auch von **preußischen Behörden gesucht** worden war, wegen eines dort begangenen **Mordes hingerichtet** worden.

hd **Kopenhagen**, 7. März. (Tel.) Eine **vierköpfige Falschmünzerbande** ist gestern hier von der Polizei festgenommen worden, als sie gerade mit dem Anfertigen von **falschen Zweikronen-Stücken** beschäftigt war. Eine Anzahl falscher Geldstücke sowie die gesamte Falschmünzer-Werkstatt wurde beschlagnahmt. Die Verhafteten sind sämtlich **russische Flüchtlinge.** Der älteste von ihnen ist 71 Jahre alt.

hd **Wien**, 7. März. (Tel.) Bei **Renovierungsarbeiten** in einem Restaurant **stürzte das Gerüst** ein und die darauf befindlichen **Arbeiter stürzten zwei Stockwerke tief** hinab. Ein **Knäuel von Menschen** und Gebälk fiel durch ein **Glasdach** auf das **Pflaster** des Hofes. **Zwei Maurer** waren **sofort tot**, außerdem **7 Arbeiter schwer verletzt.**

hd **Triest**, 7. März. (Tel.) **Ingenieur Oftendorf** von der Maschinenfabrik der Stabilimento Tecnico-Gesellschaft wurde von seinen **Arbeitern**, die mit der neuen Arbeitseinteilung unzufrieden waren, **überfallen** und ziemlich **schwer verletzt.**

hd **Fiume**, 7. März. (Tel.) In dem zurzeit hier gastierenden **Zirkus Sidoli** trat auch das **deutsche Artistenpaar Franz Kann** und **Josefine Krammer** mit Produktionen am **Trapez** auf. Die **Schwester** der **Josefine Krammer**, die sich in Kann verliebt hatte und auf ihre Schwester **eifersüchtig** war, **löste** ein **Seil**, wodurch das **Künstlerpaar in die Tiefe stürzte** und den **Tod** fand. Die **Täterin** wurde **verhaftet.**

hd **Serajewo**, 7. März. (Tel.) Der 21jährige Kroat **Maritch ermordete** im Zustande geistiger Umnachtung seinen **110 Jahre alten Großvater** und nahm **sich selbst** das **Leben.**

— **Petersburg**, 7. März. (Tel.) In der Nähe von **Kologriew** im Gouvernement Kostroma ist ein **Hochzeitszug von dreizehn Personen** in einem **Schneesturm erfroren.**

hd **Petrikau**, 7. März. (Tel.) Im **Czenstochauer Kloster-Prozeß** wurde nach dem Schlußwort der Angeklagten die **Urteilsverkündigung** durch den Präsidenten auf **heute mittag 3 Uhr** festgesetzt.

= **La Paz**, 7. März. (Tel.) Der **chilenische** und der **bolivianische Teil** der **Eisenbahn** von **Arita** nach **La Paz** sind **miteinander verbunden** worden. Die Linie hat eine Länge von 474 Kilometern und erreicht eine Höhe von 4276 Metern.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Paris**, 7. März. (Tel.) Gestern abend fielen auf dem Boulevard St. Martin **ausständige Chauffeure** einen von einem **Munizipalgardisten beschützten Arbeitswilligen** an und bewarfen ihn **mit Steinen** und **Eisenstücken.** Als **Schutzleute** dem Bedrohten zu **Hilfe** eilten, feuerte ein **Streikender** einen **Revolverschuß** auf sie ab. Die **Volksmenge**, die sich sofort angesammelt hatte, fiel mit **großer Erbitterung** über den **Angreifer** her und richtete ihn übel zu. Der Mann wurde **verhaftet.** Der **Ausstand der Kraftdroschkenlenker** dauert nunmehr schon **hundert Tage.** Nach Mitteilung des Streikausschusses haben die **6000 Ausständischen** insgesamt **1 Million Franks an Unterstützung** erhalten. Der **Verdienstausfall** der **Streikenden** wird auf **6 Millionen Franks** veranschlagt.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

hd **London**, 7. März. (Tel.) Fast **alle Cleveländer Hochöfen** und **Eisenwerke** und die **Durhamer Kokswerke** sind schon **geschlossen.** Die **nordenglischen Werften** arbeiten meist mit **elektrischer Kraft**, da die Elektrizitätswerke gut mit Kohlen versorgt sind.

hd **London**, 7. März. (Tel.) Die **Untertage-Arbeiter** haben jetzt die **Uebertage-Arbeiter** aufgefordert, den **Beschluß** des **Verbandes** zu **befolgen**, nach dem sie **nur bei Einräumung des Minimallohnes die Arbeit wieder aufnehmen.** Das bedeutet eine **Verschärfung des Streiks.**

= **London**, 7. März. (Tel.) Die Zeitungen heben hervor, daß der ausführende **Ausschuß** der **Bergarbeiter** gestern zum **ersten Male** eine **Besprechung** mit den **Führern der Arbeiterpartei** gehabt habe. **Alle parlamentarischen Vertreter** der **Bergarbeiter** sind zwar vor einiger Zeit der **Arbeiterpartei beigetreten**, haben aber ihre **eigene Organisation beibehalten**, und sie haben bei den diesjährigen **Verhandlungen** über die **Kohlenkrise** die **Führer der Arbeiterpartei nicht konsultiert.** Man nimmt an, daß bei der **gestrigen Besprechung** einerseits die **Frage** über die **gesetzlichen Regelung der Minimallöhne**, andererseits aber auch die **Wirkung** des **Streikes** auf die **übrigen Arbeiterverbände** behandelt worden ist.

Nach der „Daily News" sind durch die Beschränkung des Eisenbahnverkehrs **hunderttausend Eisenbahner beschäftigungslos** geworden; deren Gewerkschaften haben **jedem Organisier-**

wie das 3. Abonnements-Konzert (Fritz Kreisler) ausverkauft werden dürfte.

fb **50jähriges Stiftungsfest des Gesangvereins „Frohsinn"-Mühlburg.** Der weit über die Grenzen Mühlburgs bekannte Männergesangverein „Frohsinn", der unter der zielbewußten musikalischen Leitung des Herrn Musikdirektors Munz steht und über eine Sängerschar von über 100 Mann verfügt, plant für den 11., 12. und 13. Mai d. Js. zur Feier seines 50jährigen Bestehens eine größere Festveranstaltung. Die Vorarbeiten sind bereits in vollem Gange, und es ist nicht zu zweifeln, daß die Einwohnerschaft Mühlburgs an dieser Feier regen Anteil nehmen wird, da der Verein in dieser Zeitspanne seines Bestehens schon oft seine Kräfte in den Dienst der guten Sache und somit der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt hat.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

Le. **Berlin**, 7. März. Ich erfahre soeben aus zuverlässigster Quelle, daß der am Samstag in Berlin zusammentretenden Konferenz der Finanzminister der deutschen Bundesstaaten ein Antrag auf organische Fortentwicklung der Reichsfinanzreform von 1909 und die Stellungnahme der einzelstaatlichen Finanzminister zu derselben vorliegt.

M. **Köln**, 7. März. (Privattel.) Laut der „Köln. Volkszeitung" hält der Bundesrat höchstens noch einen Betrag von 20 bis 30 Millionen als Deckung für die neuen Wehrvorlagen für hinreichend.

= **Braunschweig**, 7. März. In der heutigen Sitzung der Landesversammlung kam die Frage der Wiedererrichtung der Universität Helmstedt zur Sprache. Kultusminister Wolf bemerkte, daß der Wiedererrichtung der Universität nicht nur finanzielle, sondern auch wissenschaftliche Bedenken entgegenständen. Er bedauere, daß diese schönen Bestrebungen nicht realisierbar seien.

= **Wien**, 7. März. Der Kaiser empfing heute den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary, der die Demission seines Kabinetts überreichte. Graf Khuen-Hedervary wird in der Lage sein, die Entscheidung des Monarchen über die Demission morgen dem Abgeordnetenhause mitzuteilen.

hd **Paris**, 7. März. Einer anscheinend offiziösen Meldung zufolge wird sich der König der Belgier am 17. ds. auf seiner Rückreise von der Riviera in Paris aufhalten und wahrscheinlich mit dem Präsidenten Fallieres bei dieser Gelegenheit eine Zusammenkunft haben, bei der hauptsächlich verschiedene Kolonialfragen erörtert werden dürften.

= **Paris**, 7. März. Der Flieger Salney ist heute früh um 8 Uhr in London aufgestiegen und um 11 Uhr in Issy les Moulineux in ausgezeichneter Verfassung gelandet.

hd **Lissabon**, 7. März. Die Regierung ist benachrichtigt worden, daß Vertreter des Expräsidenten Castro von Venezuela nach Portugal abgereist sind, um dort Waffen, Munition und Schiffe für Castro zu erwerben.

= **London**, 7. März. Anhängerinnen des Frauenstimmrechts haben heute wieder ihre alte Taktik aufgenommen und verschiedene Schaufenster im Westendstadtteile zertrümmert. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

= **Choy**, 7. März. Der infolge der Verminderung der russischen Truppen in Persien hierher zurückgekehrte Teil der Besatzungstruppen von Urmid ist mit einem Teil der Besatzungstruppen von Dschulfa und Choi nach Rußland marschiert.

= **Washington**, 7. März. Dem Chef des Generalstabs, Generalmajor Wood, sind vollständige Pläne zur Mobilisierung von 100 000 Mann amerikanischer Truppen an der mexikanischen Grenze unterbreitet worden. Eine täglich sich mehrende Anzahl Amerikaner, besonders Frauen und Kinder, verläßt Mexiko.

= **Newyork**, 7. März. Telegramme aus Chihuahua melden, daß Emilio Vasquez Gamez zum provisorischen Präsidenten proklamiert worden sei.

Der Kaiser in Cuxhaven.

= **Cuxhaven**, 7. März. Die Garnison von Cuxhaven wurde heute vormittag 9,30 Uhr alarmiert. Die Strandbatterie eröffnete sofort das Feuer in See. Gegen 10 Uhr verließ der Kaiser die „Deutschland" und ging an Bord der „Willkommen". Das Schiff legte an dem festlich geschmückten Hafenkopfe des neuen Hafens an. Der Kaiser begab sich, vom Publikum mit Hochrufen begrüßt, bei schönem Wetter im Automobil durch die festlich geschmückten Straßen über Fort Grimmerhörn nach Fort Kugelbake. Hier fand ein Scharfschießen in See nach schwimmenden Zielen statt. Später besichtigte der Kaiser eine Reihe von Werken. Um 12 Uhr begab sich der Monarch mit dem Prinzen Heinrich und Gefolge zur neuen Garnisonkirche. Im Kaiserlichen Automobil hatten auch Staatssekretär von Tirpitz und der General der Infanterie von Moltke Platz gefunden. Der Kaiser besichtigte die Kirche und ließ sich über die gemachten Stiftungen und Schenkungen informieren.

Darauf hielt der Kaiser im Kasino eine Besprechung mit den anwesenden höheren Offizieren ab und speiste im Kasino beim Offizierskorps.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 7. März. Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 17.

Die Etatsberatung des Ministeriums des Innern wird bei dem Gehalt des Staatssekretärs fortgesetzt. Hierzu liegen 75 Resolutionen vor.

Abg. **Peus** (Soz.): Die Herren der Rechten sollten endlich mit ihrer reaktionären Mittelstandspolitik brechen. Wir legen auf die persönliche Ausbildung des Individuums den größten Wert. Daneben wollen wir aber auch dem einzelnen durch den Achtstundentag Gelegenheit geben, Mensch zu sein. Wir verlangen, daß das Einjährige-Freiwilligen-Examen abgeschafft wird. Durch das „Ersitzen" des Zeugnisses wird in dem Schüler die Neigung zum Handwerk getötet. Die christlichen Gewerkschaften haben keine Existenzberechtigung, sonst müßte es auch konfessionelle Arbeitgeberorganisationen geben.

Um die Verhältnisse der Landarbeiter zu bessern, fordern wir die reichsgesetzliche Regelung der Gesindeordnung und Ausdehnung des Koalitionsrechtes auf diese Landarbeiter. Die Kinderarbeit muß beseitigt werden. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart ist die Förderung des Wohnungswesens.

Pfeiffer (Zentrum): Dem Germanischen Museum in Nürnberg und dem Deutschen Museum in München sollte man mehr Förderung angedeihen lassen. Sodann verlangen wir ein Reichstheatergesetz.

* * *

= **Berlin**, 7. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte in ihrer heutigen Sitzung die Wahlen von Dietrich (Konservativ, Potsdam 3, Ruppin-Templin), Colshorn (Nationalliberal, Melle-Diepholz), Dr. Erdmann (Sozialdemokrat, Dortmund-Hörde) und Schulenburg (Nationalliberal, Arnsberg 7, Hamm-Soest) für gültig.

Zur Aenderung des Militärstrafgesetzbuches.

]:[**Berlin**, 7. März. (Privattel.) Eine Aenderung des Militärstrafgesetzbuches ist der „Tägl. Rundschau" zufolge in Aussicht genommen. Das Militärstrafgesetzbuch vom 20. Juni 1872 ist kein selbständiges, in sich abgeschlossenes Gesetz. Es bildet vielmehr eine Ergänzung des Bürgerlichen Gesetzbuches. Es kommt daher die Aenderung des Militärstrafgesetzbuches erst dann in Frage, wenn das Ergebnis der Reform des Bürgerlichen Gesetzbuches vorliegt.

Dem Stand der Reform des Reichsstrafgesetzbuches entsprechend sind die Vorarbeiten für eine Militärstrafgesetzgebung in die Wege geleitet. Dagegen besteht nicht die Absicht, eine Aenderung der Militärstrafgerichtsordnung, die erst am 1. Oktober 1900 in Kraft getreten ist, vorzunehmen.

Das Kriegsministerium steht auf dem Standpunkt, daß sich die Militärstrafgerichtsordnung in der Armee gut eingelebt hat, daß sie den Anforderungen der militärischen Verhältnisse angepaßt ist und gegenüber der Bürgerlichen Strafprozeßordnung einige wesentliche Vorteile enthält. Eine Aenderung der Militärstrafgerichtsordnung kommt daher in absehbarer Zeit nicht in Frage. In diesem Sinne hat sich gestern auch der neue bayerische Kriegsminister im bayerischen Landtag geäußert.

Die Ereignisse in Marokko.

hd **Tanger**, 7. März. Gestern ist der marokkanische Minister des Auswärtigen, El Mokri, auf dem französischen Kreuzer „Friand" hier eingetroffen.

= **Paris**, 7. März. Wie aus Tanger berichtet wird, beschäftigt man sich auf französischer Seite bereits damit, in Marakesch jetzt reguläre Truppenabteilungen zu errichten, um an die Pazifizierung des dortigen Gebietes schreiten zu können. Diese Truppenabteilungen werden hauptsächlich durch Europäer und sudanesische Mannschaften aus Casablanca und Mekines verstärkt werden.

= **Paris**, 7. März. Mehrere Blätter melden: Nach einem Funkentelegramm aus Mogador soll ein französischer Geschäftsreisender in Agadir ermordet worden sein.

*

= **Paris**, 7. März. Der zum Auswärtigen Amt in Beziehungen stehende „Petit Parisien" schreibt über den gegenwärtigen Stand der französisch-spanischen Verhandlungen: Man glaubt, daß die Richtung der Besprechungen eine Abänderung wird erfahren müssen, falls wir vor Ablauf dieser Woche keine bestimmten Zugeständnisse erhalten. Der Gesandte Regnault wird baldigst von Tanger nach Fez abreisen, und wir werden nicht länger die Maßnahmen aufschieben können, die das Inkrafttreten des Protektorats in unserer Zone erfordert. Es wäre wünschenswert, daß die Spanier die Stimmung der politischen Kreise Frankreichs begriffen und ihre Verschleppungsmethode aufgäben, die für sie und für uns unnütz ist."

Zur neuen Lage in China.

hd **London**, 7. März. Nach den heutigen Depeschen aus Peking werden über die bereits gemeldete Ermordung des englischen Missionars Day noch folgende Einzelheiten bekannt: Der englische Bischof Scott hatte den Missionar Friedrich Day und einen anderen Missionar in Tschitschau dicht bei Paotingfu zurückgelassen und war nach dem Süden weiter gereist. Day suchte chinesische Freunde vor den Meuternden zu schützen und wurde von diesen tot geschlagen. Der andere Missionar entkam. Yuanschikai soll über diesen Mord sehr aufgeregt sein und hat Maßregeln zum Schutze des Bischofs und des anderen Missionars getroffen.

= **London**, 7. März. Die „Times" meldet aus Peking vom 6. ds.: Der chinesische Finanzminister teilte am Samstag den Vertretern der englischen, deutschen, französischen und amerikanischen Banken mit, daß für die diplomatischen Vertretungen Chinas im Auslande eine Million Taels unbedingt nötig sei. Die Banken haben unter Zustimmung ihrer eigenen Regierungen und ebenso der russischen und der japanischen Regierung Yuanschikai zugesagt, eine halbe Million Taels sofort, eine halbe Million in 10 Tagen und weitere Beträge später vorzuschießen. Die Banken aller sechs Nationen werden unter später festzusetzenden Bedingungen beteiligt werden. Die Beteiligung wird rückwirkende Kraft haben und auch den Vorschuß von 2 Millionen Taels einschließen, der vorige Woche der Nankinger Regierung gewährt worden ist. Das Abkommen über die Anleihe von 30 Millionen Mark zwischen der Russisch-Asiatischen Bank und dem Nankinger Schatzamt ist rückgängig gemacht worden. Die beabsichtigte Entsendung von Truppen aus dem Süden ist aufgegeben worden.

Vom Balkan.

= **Konstantinopel**, 7. März. Aus authentischer Quelle verlautet, daß die Wahlen in der zweiten Märzhälfte beginnen werden.

= **Konstantinopel**, 7. März. Der Ministerrat hat den von einer Kommission ausgearbeiteten Reform-Entwurf für Nord-Albanien genehmigt.

Der türkisch-italienische Krieg.

hd **Wien**, 7. März. Die „Neue Freie Presse" meldet aus diplomatischen Kreisen, es stehe mit aller Wahrscheinlichkeit fest, daß die Mächte keine Schritte mehr zu einer Verständigung zwischen Italien und der Türkei unternehmen werden. Es wird wohl nicht unterlassen werden, in Rom und Konstantinopel die beabsichtigte Anfrage über die Friedens-Bedingungen zu stellen. Doch ist fast gar keine Hoffnung vorhanden, daß die Antwort die Grundlage einer Verständigung bilden könnte.

= **Konstantinopel**, 7. März. Nach einem Telegramm des Wali von Beirut sind 180 von den ausgewiesenen Italienern ruhig abgereist; die übrigen werden demnächst folgen. Die Italiener sind dankbar für die humane Behandlung durch die Behörden. Fünf italienische Familien haben die Erwerbung des türkischen Staatsbürgerrechts nachgesucht.

Die Verhängung des Belagerungszustandes über Akka wird amtlich dementiert. Die im Auslande verbreiteten Gerüchte, nach denen der Ministerrat die Vermittelungsfrage beraten und die Mehrheit der Minister geneigt seien, die guten Dienste der Mächte auf der Grundlage der religiösen Souveränität des Sultans in Tripolis und der Cyrenaika und der politischen Souveränität über eine der beiden Provinzen anzunehmen, wird halbamtlich dementiert. Die Pforte sei mehr denn je entschlossen, die Rechte der Türkei auf die beiden Provinzen aufrecht zu erhalten.

= **Rom**, 7. März. Die „Agenzia Stefani" teilt mit: Entgegen den in den letzten Tagen in einigen Zeitungen gebrachten Nachrichten wird festgestellt, daß von keiner Macht bei der italienischen Regierung Schritte unternommen worden sind, die ihr eine Beschränkung der bisherigen Operationen empfehlen. Die italienische Regierung behält sich volle Aktionsfreiheit vor, abgesehen von den türkischen Küsten am Adriatischen und Jonischen Meer.

* * *

= **Rom**, 7. März. Nach einem Telegramm des Generals Reisoli wurde die Stellung der Italiener auf der Höhe von Mergheb am 5. März auf der östlichen Flanke von dem Feinde angegriffen. Nach einem Kampfe, der von abends 10 Uhr bis früh 6 Uhr dauerte, wurde der Feind mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Die Italiener hatten einen Toten und drei Verwundete.

hd **Konstantinopel**, 7. März. Für den Fall eines italienischen Angriffes bezw. einer Forcierung der Dardanellen gilt es hier als nicht unwahrscheinlich, daß Rußland sofort mit seinen Kriegsschiffen in den Bosporus einläuft. Dieses Vorgehen würde wahrscheinlich keinen feindlichen Charakter tragen, sondern rein formell betonen, daß durch das Vorgehen der Italiener im südlichen Teil der Meerenge auch für den nördlichen Teil die alten Verträge außer Kraft gesetzt seien und die Meerengen-Durchfahrt den Kriegsschiffen aller Nationen freisteht.

Dampfer-Bewegungen.

Mitgeteilt d. Vertreter K. Morlock, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 26:

Oesterreichischer Lloyd. 3. März: „Helouan" ab Triest nach Alexandrien und Brindisi; „Thalia" an Triest von Gravosa; „Adelsberg" an Triest von Korfu; 4. März: „Carniola" an Brindisi von Triest; „Körber" ab Triest nach Port-Said; „Brünn" an Konstantinopel von Piräus; „Baron Beck" ab Patras nach Korfu; „Wien" ab Brindisi nach Triest.

Holland-Amerika-Linie. 5. März: „Rindam" an Newyork von Rotterdam; „Noordam" ab Newyork nach Rotterdam.

Königl. Holländischer Lloyd. 4. März: „Hollandia" an Amsterdam von Südamerika; 6. März: „Frisia" an Santos von Montevideo; „Zeelandia" nach Südamerika Capverdische Inseln passiert.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Straße. Modernster Komfort. 500 Zimmer von ℳ 3.— an. 4866a

Die Kommandostimme schallt laut und frei und sie war am Tage vorher so überanstrengt worden, dass am Abend kein Ton mehr herauskam. Ein paar Wybert-Tabletten haben die Stimme wieder rein, den Hals frei gemacht. Sie sind für niemanden zu entbehren, der viel und laut zu sprechen hat. Eine Schachtel mit ca. 400 Tabletten kostet in allen Apotheken und Drogerien nur 1 Mark.

ten 15 Shillings pro Woche als Entschädigung für seine Arbeitslosigkeit zu zahlen.

Nach dem „Daily Chronicle" ist der ausführende Ausschuß der Bergarbeiter in zwei Parteien gespalten, von denen die eine an den Beschlüssen betreffend die Minimalsätze unbedingt festhalten, während die andere zu Verhandlungen bereit ist. — Die Grubenbesitzer von Süd-Wales bleiben unbeugsam und wollen das Prinzip der Minimallöhne nur unter dem Zwang der Gesetzgebung annehmen.

* * *

= **Paris**, 7. März. (Tel.) Wie aus Lorient gemeldet wird, mußte die dortige Schiffahrtsgesellschaft infolge des englischen Bergarbeiterstreikes anstatt den üblichen Preis von 27 Franks bereits 40 Franks für Kohlen bezahlen.

M **Mailand**, 7. März. (Privattel.) Der englische Bergarbeiterausstand übt seine Rückwirkung auch auf die italienische Eisen- und Stahlindustrie aus, die sich nicht genügend mit Kohlen versehen hat und daher bald in Schwierigkeiten geraten wird. Die italienischen Börsen scheinen solche Befürchtungen zu hegen, da in den letzten Tagen alle metallurgischen Werte stark zurückgegangen sind.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

hd **Dortmund**, 7. März. Auf der Zeche Scharnhorst ist die Lage unverändert. Heute Morgen sind von 1105 unter Tage beschäftigten Leuten 90 eingefahren. Von 320 über Tag arbeiten 183.

= **Bochum**, 7. März. (Tel.) Die Sicherheitsbehörden im Industrierevier haben umfassende Maßnahmen getroffen, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, falls ein Streik ausbräche. Es wird mitgeteilt, es sei der feste Wille der Regierung, die Arbeitswilligen bei einem etwaigen Ausstande zu schützen. Der Schutz werde umso notwendiger betrachtet, als angesichts der Haltung der christlichen Bergarbeiter die Zahl der Arbeitswilligen, die Anspruch auf behördlichen Schutz hätten, nicht unbedeutend sein würde. Im Gelsenkirchener und Bochumer Landkreis ist die Gendarmerie bereits verstärkt worden, ebenso im Dortmunder Bezirk. Störungen, wie sie bei einem lokalen Streik hie und da bemerkt werden, werden die Behörden aufs nachdrücklichste entgegentreten.

M. **Bochum**, 7. März. (Privattel.) Die Behörden sehen die Lage im Ruhrrevier als sehr ernst an. Sie rechnen jetzt bestimmt mit dem Ausbruch des Ausstandes

Heute früh trafen 25 Pferde von den Krefelder Husaren hier ein, die dazu dienen sollen, den Pferdebestand der hiesigen Polizei zu vermehren. Außerdem sind von privater Seite der Polizeidirektion eine Anzahl Pferde zur Verfügung gestellt worden. Außerdem sind in diesen Tagen 100 Mann zur Verstärkung der Gendarmerie hier eingetroffen.

hd **Köln**, 7. März. (Tel.) Ueber die Lage im Industriegebiet wird aus industriellen Kreisen mitgeteilt, daß bei den vereinigten Hirsch-Dunckerschen und den sozialdemokratischen Gewerkschaften jetzt zweifellos die feste Absicht besteht, am Montag in den Generalstreik einzutreten. Jedenfalls rechnen die Zechenbesitzer hiermit als mit einer festen Tatsache, obwohl einige Zechen, z. B. Rheinpreußen, durch Anschlag bekannt geben, daß den Arbeitern über Tage vom 1. März ab ein Lohnaufschlag zugebilligt wird, der zum Teil 10 Proz. beträgt.

Humoristisches.

* **Wahres Geschichtchen.** Seit dem 1. d. M. habe ich ein neues Dienstmädchen, die von meiner Frau ab und zu Anstandslehren erhält. U. a. war ihr eingeprägt worden, wenn Besuch komme, solle sie fragen: „Bitte, wen darf ich melden?" Gestern komme ich nachts ein Uhr nach Hause und läute die Entreglocke. Da erscheint mein Dienstmädchen und ruft mir durch die verschlossene Tür zu: „Bitte, wen darf ich melden?"

* **Der Trinker.** Es gibt zweierlei Wirtshäuser: solche, in die man gerne hineingeht, und solche, aus denen man nicht mehr herauskommt.

* **Kasernenhofblüte.** „A Plag hat ma mit euch Rekruten, bis man euch die Zivi . . . die Zivilisation wegbringt!"

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 33. Sitzung.

△ **Karlsruhe**, 7. März. Präsident **Rohrhurst** eröffnete ¾10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. **von Bodman**, Ministerialdirektor **Krems** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der **Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern:**

Wasser- und Straßenbau; Borgwesen; Geologische Landesanstalt.

Sekretär Abg. **Odenwald** (F. V.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an; darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Ministerialdirektor Dr. **Krems**: Es sind im Laufe der Debatte so viele Anregungen gegeben, Anfragen gestellt und Wünsche geäußert worden, daß es nicht leicht ist, auf all dieselben kurz zu antworten. Es ist gefragt worden, ob es nicht zweckmäßig sei, wie im Elsaß, **stärkeres Deckungsmaterial für die Straßen** zu verwenden. Wir haben ein vorzügliches Material, das nach unseren Erfahrungen sehr zweckmäßig ist. Eine **Verbilligung** der deckenweise unterhaltenen Straßen wird **nicht eintreten**, da die guten Straßen mehr benutzt werden als früher, besonders auch durch den Automobilverkehr. Es wurde von verschiedenen Seiten die früher schon erörterte Frage behandelt, ob es nicht angezeigt sei, daß die **Landstraßenwärter**, die sich um die Obstbaumzucht verdient machen, **Prämien** erhalten. Solche Prämien wurden früher bis zum Jahre 1908 gewährt. Es haben sich aber gegen diese Einrichtung Bedenken ergeben, weshalb sie aufgehoben wurde. Es ist wieder die Anregung gegeben worden, daß die **Straßenmeister im Sommer keine Dienstmützen tragen** müssen. Es ist darauf hinzuweisen, daß diese Beamte polizeiliche Befugnisse haben und deshalb jeder Zeit als Beamte erkennbar sein müssen. Ich hoffe, daß endlich einmal dieser Wunsch zu Grabe getragen wird. So lange ich an der Spitze der Wasser- und Straßenbauverwaltung stehe, werde ich **diesem Wunsche nicht entsprechen**. Es ist dann gewünscht worden, daß auch im **Bezirk Konstanz die Dampfwalze** laufe. Ich hoffe, daß es bald möglich sein wird, diesem Verlangen zu entsprechen. Was die Straßenteerung anlangt, so wenden wir dieser Angelegenheit unsere Aufmerksamkeit zu, wie es überhaupt bezüglich aller Fragen geschieht, die mit der Straßenbehandlung zusammenhängen und zur Besserung der Straßen dienen. Abg. Gierich hat sich darüber beschwert, daß **zu viel Neckarsteine verwendet** werden und nicht auch Steine aus dem Albtal.

Die Neckarsteine sind eben besser

und durch ihren Bezug werden auch die Neckarschiffer unterstützt, denen in den letzten Tagen die Herzen der Mitglieder des Hauses so warm entgegenschlugen, auch das des Herrn Gierich. Ich gebe diesem Herrn Abgeordneten zu, daß die **Albtalstraße schmal** ist. Wir hatten die Absicht, dieser Straße einen Gehweg anzuhängen. Es konnte das aber nicht geschehen, da die finanzielle Lage dies nicht gestattet. Der Abg. Maier hat einen die Inspektion Heidelberg betreffenden Fall zur Sprache gebracht, nach welchem bei einem Kostenvoranschlag nicht richtig verfahren worden sei. Ich werde den Fall prüfen, aber ich kann jetzt schon versichern, daß der Vorstand dieser Inspektion, der ein sehr tüchtiger Beamter ist, nichts getan hat, was zu beanstanden wäre. Bezüglich

der Ziegelhauser Brücke

ist behauptet worden, daß die Regierung auf das Projekt an der alten Stelle zurückkomme. **Das ist nicht richtig.** Es ist auch unzutreffend, daß dieselbe einer Eisenbetonkonstruktion der Brücke unfreundlich gegenüberstehe. Die Regierung wird bestrebt sein, die Wünsche bezüglich der Ziegelhauser Brücke möglichst rasch zu realisieren. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Neckarschiffer verlangen, es sollen die

Gebühren für die Benützung des Winterhafens in Eberbach aufgehoben

werden. Die Gebühren sind nicht bedeutend. Ihre Aufhebung kann in Aussicht gestellt werden. Was die Anlageplätze für die Neckarschiffer in Mannheim betrifft, so gehört diese Angelegenheit zur Zuständigkeit der Zolldirektion. **Geklagt** wurde dann auch über die

schlechte Fahrrinne des Neckars.

Zu Beginn des vorigen Jahres war die Fahrrinne nicht allenthalben in dem Zustande, wie es zu wünschen gewesen wäre. Die Fahrrinne ist aber jetzt in gutem Zustande. Die bezüglich der **Rheinregulierung** ausgesprochenen **Befürchtungen** sind, wie schon ausgeführt wurde, **nicht begründet.** Der Redner ging sodann des Näheren auf die in dem Gange der bisherigen Debatte geäußerten Wünsche bezüglich der **Verbesserung von Straßen**, der **Zuweisung von Kies aus dem Rheine** und der **Erneuerung von Brückenanlagen** ein, wobei er bemerkte, daß an die **Erstellung einer neuen Brücke über die Tauber in Tauberbischofsheim nicht zu denken** ist. Es wurden von dem Abg. Frhrn. von Gleichenstein

die Verhältnisse des Rheins bei Sasbach

besprochen, wie sie durch den Einbau der Ausfahrtbuchtung oberhalb der Rheinbrücke entstanden sind. Ehe dieser Bau errichtet wurde, sind die in Betracht kommenden Interessenten gehört worden. Es wurden Bedenken nicht erhoben. Der **Einbau war notwendig im Interesse der Großschiffahrt** und wurde auf Veranlassung der elsässischen Regierung erstellt. Daß wir bei den zutreffenden Einrichtungen auch die Interessen der Kleinschiffer im Auge behalten, ist ganz selbstverständlich. Der Abg. Freiherr von Gleichenstein hat sodann

Beschwerden der Gemeinde Oberhausen

wegen **Hochwasser** zur Sprache gebracht. Die Oberdirektion hat der Gemeinde Oberhausen vorgeschlagen, ein **Pumpwerk** zu errichten zur Beseitigung des von dem Innenrhein herrührenden Wassers. Die Gemeinde ist darauf **nicht eingegangen.** Ich hoffe, daß wir uns in anderer Weise noch einigen können. Ueber den

Zustand der Landstraße Karlsruhe-Durlach

hat der Abg. Weber Beschwerde geführt. Dieser Straße werden wir unsere volle Aufmerksamkeit zuwenden. Es wurde angefragt wie hoch sich die Einnahmen aus den **staatlich angelegten Obstbäumen** belaufen. Die Einnahme beträgt jährlich durchschnittlich 60 000 Mark. Der Abg. Vogel-Rastatt hat den Wunsch vertreten, bei

Umbau der Plittersdorfer Brücke

diese so zu verstärken, daß über dieselbe ein Straßenbahngleis geführt werden kann. Der genannte Abgeordnete hat weiter das Verlangen geäußert, daß die Wintersdorfer Brücke von dem **Fuhrwerksverkehr benutzt** werden darf. Das ist eine Angelegenheit der Eisenbahnverwaltung, wie die Ueberführung der Straße zwischen Rastatt und Niederbühl. Es wurde noch eine Reihe weitere Wünsche vertreten. Wie schon gesagt, wird die Regierung dieselben prüfen und sehen was getan werden kann.

Abg. **Kräuter** (Soz.): Ich habe ernste Klagen zu führen über

die Automobilplage,

von der das **Höllental** heimgesucht wird. Besonders schwere Klagen liegen von der **Gemeinde Falkensteig** vor, durch die ein großer Verkehr mit Automobilfahrzeugen geht. Wer kennt nicht das Höllental und seine Schönheiten, das nun von dieser Plage heimgesucht wird. Die Gemeinde Falkenstein hat sich mit einer Beschwerde an das Bezirksamt gewendet im Juli 1911 und dasselbe gebeten, sie zu schützen. Vom Bezirksamt kam keine Antwort. Dagegen erhielt sie von der Inspektion des Wasser- und Straßenbaues die Auflage, das Begießen der Straßen, mit der sie sich vor der Staubentwickelung zu schützen suchte, einzustellen, da die Straßen zu sehr abgenutzt und aufgeweicht würden. Man kann in der Gegend jener Gemeinde kaum 100 Meter mehr laufen, ohne nicht von einem Automobil überfahren zu werden. (Große Heiterkeit.) Es ist an der Zeit, daß die **Behörde einschreitet** und die **Bevölkerung vor der Automobilplage schützt.** In Falkenberg können die Leute keine Fenster mehr offen halten, denn es geht ihnen mehr Staub als Luft in die Wohnung. Man kann auch die Kinder nicht allein auf die Straße lassen. Wir haben ein Lied „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!" Dieses Lied hat heute keine Giltigkeit mehr (Heiterkeit), denn **unser Schwarzwald** ist heute **infolge des Automobilverkehrs** bis weit hinauf **verstaubt.** Man hat den Kampf gegen die Schnakenplage aufgenommen, aber den Mut, den **Kampf gegen das schnelle Fahren und den Staub der Automobile** aufzunehmen, hat man offenbar nicht. (Heiterkeit.) Durch die Schnakenplage ist noch niemand getötet worden, aber durch die Automobilplage. Ich bitte die Behörden nochmals, gegen die **Auswüchse des Automobilverkehrs einzuschreiten.**

Abg. **Schmid**-Singen (natl.): Es war von den Schiffahrtsabgaben die Rede und es wurde dabei auf das Schiffahrtsabgabengesetz hingewiesen. Mit diesem Gesetz können wir zur Zeit nichts anfangen. Wir können uns daher auch nicht mit der Schiffbarmachung des Oberrheins vertrösten lassen. Diese Frage muß in Fluß gebracht werden. In erfreulicher Weise hat der Herr **Minister** sich als

ein Förderer der Schiffbarmachung des Oberrheins

erwiesen. Die **Kosten** sind nicht so hohe, wie es von verschiedenen Seiten behauptet wurde. Bei dieser Gelegenheit will ich der **Tätigkeit** des **Vereins zur Schiffbarmachung** des **Oberrheins** den **Dank** aussprechen. Bezüglich der zur Schiffbarmachung des Oberrheins vorgetragenen Bemerkung des Abg. Dietrich trete ich den Ausführungen des Abg. Venedey zur Widerlegung des Standpunkts des Abg. Dietrich bei.

Abg. **Breitenfeld** (Soz.) kam nochmals auf

die Schiffbrücke bei Hüningen

zu sprechen und trat nochmals für die **Erstellung einer festen Brücke über den Rhein** bei **Hüningen** ein. Wenn eine feste Brücke vorläufig nicht gebaut werden kann, so sollte man für die **Oeffnung** der **Schiffbrücke wenigstens** den **Motorbetrieb** einführen.

Abg. **Maier** (Soz.) dankte der Regierung für die auf seine Anfragen erteilte Auskunft. Bezüglich

der Revision der Schleppkette auf dem Neckar

besteht der Wunsch, daß zu der **Prüfung** auch **Schiffer zugezogen** werden sollten. Bezüglich der **Neckarfischer** sagte der Herr Minister, daß dieselben sich nicht mit einem Gesuche an die Regierung gewendet haben. Die vorliegende Petition ist doch ein solches Gesuch. Es muß darauf hingewiesen werden, daß durch die Unterbrechung der Neckarschiffahrt den Eisenbahnen Einnahmen zuflossen. Es ist daher berechtigt, zu fordern, daß den **Neckarschiffern** eine **weitere Unterstützung** als **Steuernachlaß gewährt** wird.

Abg. **Morgenthaler** (Ztr.) **beschwerte** sich ebenfalls über die **Schädigungen** und **Benachteiligungen**, die der **Automobilverkehr** zur Folge hat. Ehe die Autobesitzer etwas angestellt haben, fahren sie gewöhnlich davon, ohne sich weiter um die Leute zu kümmern. Man sollte, um sie anhalten zu können, an den Eingängen der Ortschaften Barrieren errichten. (Heiterkeit.)

Abg. **Geiger** (natl.) trat für eine **Besserstellung** der **Straßenwarte** ein und ersuchte die Regierung, **bessere Zustände auf der Straße Eppingen-Riechen** zu schaffen. Außerdem wünschte er die Verbesserung einiger Verbindungswege zwischen verschiedenen Gemeinden.

Abg. **Müller**-Weinheim (natl.): Die **Beschwerden** des Abg. Kräuter über den **Automobilverkehr** halte ich ebenfalls für durchaus **begründet**, denn wir an der **Bergstraße** haben gleichfalls unter der Autoplage zu leiden. Wie stark der Automobilverkehr ist, zeigt die Tatsache, daß **an einem Orte der Bergstraße an einem Tage 100 Automobile gezählt wurden.** Ich möchte meinen früher schon vorgetragenen Wunsch wiederholen, darauf hinzuwirken, daß an den Automobilfahrzeugen **Schnelligkeitsmesser** angebracht werden. Die Regierung ersuche ich, die Grundelbachstraße in einen besseren Zustand zu bringen.

Abg. **Blümmel** (Ztr.): Der Abg. Schmid hat von der **Schiffbarmachung** des **Oberrheins** gesprochen. Wir alle sind für die Schiffbarmachung unter den von uns dargelegten Voraussetzungen. Wenn man aber die badischen Interessen wahren will, darf man nicht alles, was über die Berechnung des Projektes gesagt wird, unbesehen hinnehmen.

Abg. **Müller**-Schopfheim (Soz.) brachte nochmals die von ihm schon vertretenen **Wünsche der Arbeiter des Wiesentals** zur Sprache. Bei Vergebung von **Steinzerkleinerungsarbeiten** durch die Wasser- und Straßenbaubehörde sollen die **einheimischen Arbeiter** vorgezogen werden.

Abg. **Schmidt**-Karlsruhe (Ztr.) richtete an die Regierung nochmals das Ersuchen, den **Rheingemeinden größere Quantitäten Kies aus dem Rhein** zu **überlassen.**

Abg. Dr. **Schofer** (Ztr.): Der **Zustand** der **Tauberbrücke in Tauberbischofsheim** ist, wie ich schon ausführte, ein schlechter. Darauf hat auch der Deutsche Kaiser während der Manöver hingewiesen und gesagt, daß diese Brücke in einen andern Zustand gebracht gehört. Der Abg. Kräuter hat auf die Automobilplage mit Recht hingewiesen, doch waren seine Darlegungen etwas übertrieben.

Damit schloß die allgemeine Beratung. Es erfolgte das Schlußwort des Interpellanten Abg. Dr. **Koch** (natl.), der die Regierung bat, die Unterstützungsgesuche der Neckarschiffer in wohlwollender Weise zu prüfen, sowie das Schlußwort des Berichterstatters Abg. **Blümmel** (Ztr.). Hierauf bemerkte persönlich

Abg. **Kräuter** (Soz.): Der Abg. Dr. Schofer hat an meinen Ausführungen etwas auszusetzen gehabt. Ich spreche eben sehr lebhaft und ich meine, sein Vortrag ist auch nicht immer zart. (Heiterkeit.) Uebertrieben habe ich in keiner Weise. Wären meine Ausführungen von Zentrumsseite gemacht worden, hätte Herr Schofer sicher nichts daran auszusetzen gehabt.

Abg. Dr. **Schofer** (Ztr.): Einige der Ausführungen des Abg. Kräuter halte ich für übertrieben, da sie den Tatsachen nicht entsprechen. Mit solchen Darlegungen schädigt man den Fremdenverkehr.

Präsident **Rohrhurst**: Das letztere war keine persönliche Bemerkung. (Heiterkeit.)

Hierauf wurde in die

Spezialberatung

eingetreten.

Abg. **Leiser** (natl.) kam auf die bedeutende **Steigung** der **Landstraße Nr. 5** bei **Adelsheim** zu sprechen. Der Zustand ist ein derartiger, daß eine Verbesserung dringend notwendig ist. Hier muß Abhilfe geschaffen werden.

Abg. **Weißhaupt**-Meßkirch (natl.) ersuchte die Regierung, den **badischen Teil** der **Donautalstraße** möglichst bald **auszubauen.** Der steigende Verkehr macht dies nötig.

Abg. **Neuwirth** (natl.) trat für einige **Wünsche** aus **seinem Bezirk**, die **Verbesserung** von **Straßenanlagen** betr., ein.

Die Abg. **Banschbach** (kons.) und Dr. **Schofer** (Zentr.) unterstützten die Ausführungen des Abg. Leiser.

Ministerialdirektor Dr. **Krems** bemerkte zu diesen Darlegungen, er hoffe, daß für die in Frage stehende Straße Mittel in das nächste Budget eingestellt werden können.

Abg. **Weißhaupt**-Pfullendorf (Ztr.) hielt eine **bessere Herstellung** der **Straßen** zwischen **Pfullendorf** und **Döggingen** für geboten. Für derartige Straßenanlagen sollte nun endlich auch im Bezirk Konstanz die Dampfwalze verwendet werden.

Abg. **Pfeifle** (Soz.): Auf dem letzten Landtage schon bin ich des näheren auf den

staatlichen Steinbruch in Dossenheim

zu sprechen gekommen, und habe darauf hingewiesen, daß man keinen Aufschluß über die Einnahmen und Ausgaben dieses Unternehmens hat. Aus dem uns vorliegenden Be-

Aechte Zürcher-Seiden-

Foulards- und Bordürenstoffe, Stickerei-Roben und Blousen, porto- und zollfrei. Muster umgehend. Schneiderinnen belieben ihre Adresse aufzugeben.

Seidenstoff-Versand

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl.

Zürich (Schweiz)

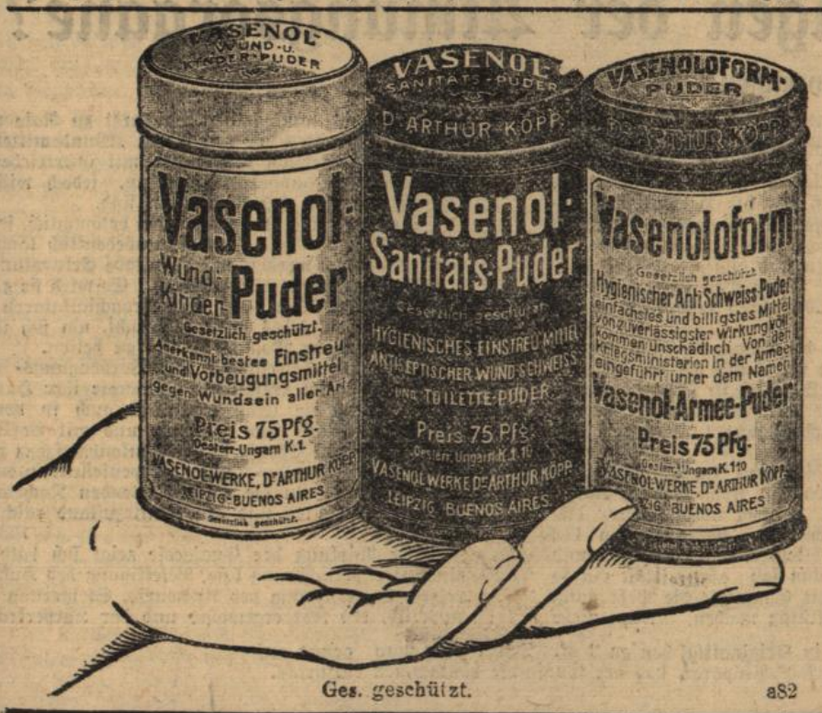
Gegründet 1889.

Bei Erkältungen und Influenza

sind **Dampf-, Heissluft u. elektr. Lichtbäder** von außerordentlich günstiger Einwirkung. **Friedrichsbad,** Kaiserstr. 136. 2204

Geschäftliche Mitteilungen.

= **Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.** Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Zeitung ersichtlich, gelangt die für das Jahr 1911 festgesetzte Dividende von 6½ Prozent von heute ab zur Auszahlung. Die am 1. April 1912 fälligen Kupons der Pfandbriefe werden bereits vom 15. März cr. ab eingelöst.



Ges. geschützt. a82

Die meisten Damen

haben schon längst den Wert des auf wissenschaftlicher Grundlage hergestellten Vasenol-Sanitäts-Puder als hygienisches Toilette- und Einstreumittel schätzen gelernt.

Vasenol-Sanitäts-Puder ein **hygienischer Körperpuder**

mit angenehm, erfrischendem Geruch vereinigt in sich die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen eines Hautcremes (Salbe) und wird von Tausenden von Aerzten als ideales Mittel zur Haut- und Körperpflege bezeichnet, das zur täglichen Toilette so notwendig ist wie Wasser und Seife.

Häufiges Abpudern des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißeinwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einpudern der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut, erhält sie weich und geschmeidig, beseitigt sofort jede unangenehmen Hautausdünstungen, Schweißgeruch.

Allen, die an übermäßiger Schweißabsonderung leiden, ist die Verwendung des **Vasenoloform-Puders** zu empfehlen, der nach ärztlicher Anerkennung das einfachste und billigste Mittel von zuverlässigster, unerreichter Wirkung und absoluter Unschädlichkeit bei Hand-, Fuß- und Achselschweiß darstellt.

Zur Kinderpflege ist der **Vasenol-Wund-** und **Kinder-Puder** das anerkannt beste Einstreumittel.

In Original-Streudosen zu 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.

richte der Kommission geht nun soviel hervor, daß im letzten Betriebsjahr ein **Ueberschuß** von 147 165 Mark erzielt wurde. Nach meiner Meinung gehört das in das Budget eingestellt. Die angeführte Summe zeigt, daß das Werk rentabel ist. Man ist daher auch berechtigt, zu fordern, daß **bessere Löhne** bezahlt werden. Ich habe auf dem vorigen Landtag ausgeführt, daß Arbeiterentlassungen vorgekommen sind. Dieselben waren nach meiner Kenntnis nicht auf Mangel an Arbeit, sondern darauf zurückzuführen, daß man mißliebige Arbeiter los werden wollte. Es ist mir auch eine **Beschwerde** zu Ohren gekommen, nach welcher ein Mitglied der Oberdirektion, das früher bei der Fabrikinspektion war, sich in wegwerfender Weise über die Arbeiter geäußert hat. Die Regierung ersuche ich, das nächste Jahr einen genauen Aufschluß über den Betrieb des Dossenheimer Steinbruchs zu geben.

Ministerialdirektor Dr. **Krems**: Der Anregung, den Dossenheimer Steinbruch im Budget aufzuführen, steht nichts im Wege. Die Regierung hat keinen Grund, irgend etwas zu verschleiern. Die **Lohnverhältnisse** der **Arbeiter** dieses **Steinbruches** sind **günstige.** Für die von dem Vorredner erwähnten Entlassungen von Arbeitern waren nur sachliche Gründe maßgebend. Ob von dem Beamten die beleidigende Aeußerung über die Arbeiter gefallen ist, weiß ich nicht; ich glaube aber nicht, daß das, was man dem Abg. Pfeiffle mitteilte, der Tatsache entspricht.

Abg. **Pfeiffle** (Soz.) hielt seine Ausführungen aufrecht.

Die Abgg. Frhr. v. **Gleichenstein**, **Weber** (Soz.) und **Blümel** (Soz.) vertraten einige Spezialwünsche ihrer Wahlkreise.

Abg. **Odenwald** (F. V.) kam auf die im **Zuge der Landstraße 6** liegende

neue Auerbrücke der Stadt Pforzheim

zu sprechen und führte dabei aus, daß bezüglich der **Anlage** und der **Konstruktion der Brücke** anfänglich **Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt Pforzheim** und der **Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues** bestanden haben. Seinerzeit war der Herr Minister in Pforzheim, um in dieser Sache zu verhandeln. Er hat anerkannt, daß man der Stadtgemeinde Pforzheim entgegenkommen müsse. Es ist dann auch in der Brückenfrage eine **Lösung** erzielt worden, mit welcher die Stadt einverstanden sein konnte. Ich möchte der Regierung einen Wunsch des Stadtrats und des Bürgerausschusses der Stadt Pforzheim unterbreiten, der dahin geht, daß die **Kosten** bezüglich der **architektonischen Ausgestaltung der Brücke** genau so zwischen Staat und Gemeinde geteilt werden, wie die Kosten für die Brücke selbst, nämlich in der Weise, daß der Staat zwei Drittel, die Stadtgemeinde Pforzheim ein Drittel der Kosten übernimmt. Ich glaube, daß darauf der Staat um so mehr eingehen kann, als er 4 Jahre hindurch die Zinsen seines Beitrags für die Kosten der Brücke erhielt und er auch noch durch den Minderaufwand Ersparnisse erzielt hat. Die **Ufermauern** der **Enzkorrektion** hätten während des niederen Wasserstandes im vorigen Jahre abgetragen werden sollen. Das ist aber nicht geschehen und nun kam im Dezember eine Verfügung der Oberdirektion, wonach die alte Brücke abgetragen werden mußte. Es ist endlich an der Zeit, besonders mit Rücksicht auf die Schädigungen, welche vielen Geschäftsleuten aus dieser Sache entstanden, daß die Frage gelöst wird. Das Haus bitte ich der Anforderung zuzustimmen.

Abg. **Stockinger** (Soz.): Die **Pforzheimer Auerbrücke** hat eine lange Geschichte, die 9 Jahre gedauert hat. Die Stadt Pforzheim führte einen langen Kampf, der berechtigt war, um in dieser Frage eine befriedigende Lösung zu finden, als die Oberdirektion sie erstrebte. Der Redner ging sodann des näheren auf die Verhandlungen, welche bezüglich der Auerbrücke und der Stadtgemeinde Pforzheim geführt wurde, ein und schloß sich sodann dem von dem Abg. Odenwald vertretenen Wunsche an. Es ist zu hoffen, daß durch die Erstellung der neuen Brücke, die Schädigung, welche die Stadtgemeinde Pforzheim erlitten hat, endlich ausgeglichen werde.

Minister Frhr v. **Bodman**: Auf die Anfrage des Abg. Weber wegen **Verlegung der Pfinz** ist zu bemerken, daß der Regierung von einem derartigen Gesuch nichts bekannt ist. Es handelt sich vielleicht um das Ansuchen auf **Anlegung eines Pfinzkanals** zur **Ausspülung der Ablaufkanäle der Stadt Karlsruhe.**

Sämtliche Positionen wurden **genehmigt** und hierauf die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag ½10 Uhr.

Tagesordnung: Budget des **Ministeriums** des **Innern: Heil- und Pflegeanstalten.**

Badische Chronik.

=:= **Pforzheim**, 6. März. Bei einer größeren Rauferei, die dieser Tage auf dem Marktplatz stattfand und wobei ein Ochsenziemer und eine eiserne Maurerklammer eine große Rolle spielten, erlitt ein gewisser Johann **Sandmeier** erhebliche Beulen am Kopf und sein Gegner, Karl **Reiß**, eine bedeutende Wunde am Hinterkopf, die ihm Sandmeier mit der Maurerklammer beigebracht hatte.

* **Brötzingen** (A. Pforzheim), 6. März. Bei einer Rauferei auf dem Turnplatz zwischen dem Hilfsarbeiter Karl **Fröhlich** und dem Goldarbeiter Christian Adolf **Bischoff** versetzte Fröhlich dem Bischoff mit einem **Schlagring** mehrere Schläge auf den Kopf, wodurch Bischoff **blutende Verletzungen** erlitt.

* **Neuenbürg**, (b. Pforzheim), 6. März. Der 21 Jahre alte Bankgehilfe Richard **Gutbub** von Enzklösterle ist seit dem 24. Februar, wo er noch in Calmbach gesehen wurde, **nicht** mehr nach Hause **zurückgekehrt.** Ob ihm ein Unglücksfall zugestoßen oder ob er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, weiß man nicht. Vorläufig fehlt jede Spur von ihm.

+ **Mühlbach** (A. Eppingen), 7. März. Gestern abend ½8 Uhr wurden die Einwohner durch **Feuerlärm** aufgeschreckt. Beim Eintreffen der Löschmannschaften auf dem Brandplatze standen die bei einander stehenden Scheuern des Paul **Sachsenheimer** und Wilh. **Förster** schon in **hellen Flammen.** Durch das tatkräftige Eingreifen der Einwohnerschaft und der Wehr konnte das Feuer jedoch auf seinen Herd beschränkt werden. Die Beschädigten sind versichert. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt.

+ **Mannheim**, 7. März. Der 27 Jahre alte Kellner Heinrich **Hellwig** aus Atzendorf, der sich, wie schon gemeldet, in der Nacht zum Mittwoch **erschoß**, hat die Tat anscheinend aus **Eifersucht** verübt. Er hatte ein Verhältnis mit der 19 Jahre alten Kellnerin Wilhelmine **Schmitt** von hier, die ihn abschütteln wollte. Dienstag früh bezeichnete er ihr schon eine Bank im Schloßgarten, wo sie ihn **erschossen auffinden** werde. Auch in einem Brief sprach er diese Absicht aus. In einem heißt es, daß **niemand** an seinem Tode schuld sei, er sei **lebensüberdrüssig.** Auf die Notiz von seinem Ableben in den Zeitungen werde sich schon jemand finden, der die Beerdigungskosten übernehme. In einem andern Brief bittet er „sein Minchen", ihm einen Grabstein setzen zu lassen und bringt eine Inschrift dafür in Vorschlag.

k. **Leibenstadt** (A. Adelsheim), 6. Febr. Die hiesige **Schule** wurde wegen starken Auftretens der **Masern** bis auf weiteres **geschlossen.**

k. **Höpfingen** (A. Buchen), 7. März. Die hiesige Gemeinde ist genötigt, einen **Schulhausneubau** zu erstellen. Der Voranschlag beträgt 128 000 Mk.

Königheim (A. Tauberbischofsheim), 5. März. In der hiesigen Gemeinde wurde in den letzten Tagen den an Ostern aus der Volksschule zu entlassenden Schülern je ein gutgezogener **Obstbaum** von bewährter Sorte zur Erinnerung an ihre Schulzeit von der Gemeindeverwaltung überreicht. Diese schöne Uebung, angeregt durch Herrn Bürgermeister **Seitz**, besteht seit einer Reihe von Jahren und verdient auch anderwärts Nachahmung.

* **Waldkirch**, 6. März. Heute früh **starb** hier der Direktor der Orgelfabrik Limonaire frères, Herr Richard **Bruder**, im Alter von 50 Jahren. Der Verstorbene war eine allgemein geachtete Persönlichkeit von edlem, aufrichtigem Charakter.

† **Freiburg**, 7. März. Das **11. Kreisturnfest** des 10. deutschen Turnkreises (Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen umfassend), welches, wie schon früher berichtet, in Freiburg i. Br. stattfindet, wird voraussichtlich in der Zeit vom **3. bis 5. August** d. Js. abgehalten. Die Turnvereine in den einzelnen Städten und Orten des 10. Turnkreises haben bereits mit den Proben ihrer zum Kreisturnfest bestimmten Turnübungen begonnen und ist zu hoffen, daß die Beteiligung am Kreisturnfest in der schönen Breisgaustadt Freiburg eine große werden wird. Als Massenübung kommen zum erstenmale bei einem Kreisturnfest **Keulenübungen** zur Ausführung, an denen sich sämtliche Vereins- und Einzelwetturner beteiligen werden.

Muggenbrunn (A. Schönau), 6. März. Der langjährige Pächter des Hotels „Waldhorn" am Notschrei, Herr **Wiedmaier**, ist seit einiger Zeit spurlos **verschwunden.** Herr Wiedmaier war sehr beliebt und genoß als tüchtiger Hotelier einen guten Ruf. Die Geschäfte werden vorläufig von seiner Frau weiter geführt. Die Pachtzeit geht, wie wir hören, mit dem Monat Mai zu Ende.

m. **Kandern**, A. Lörrach), 6. März. Unter dem Vorsitz von Notar **Seltsam** hielt hier der Landwehr- und Reservistenverein seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er die Ziele und Bestrebungen der Landwehr- und Reservistenvereine erörterte. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der Verein im abgelaufenen Berichtsjahre 1070.27 Mark Einnahmen und 975.23 Mark Ausgaben hatte. Der Verein besitzt ein **Vermögen** von 4463.04 Mark. Im vergangenen Jahre wurden an 41 Mitglieder Krankenunterstützungen im Gesamtbetrage von 521 Mark ausgezahlt. Die **Neuwahlen** ergaben die einstimmige Wiederwahl des seitherigen Vorstandes. Die seitherigen Bestimmungen des Krankenunterstützungswesens wurden nach einem eingehenden Referat des Oberförsters **Hamm** einer Neuregelung unterzogen.

+ **Engen**, 6. März. Der **Bürgerausschuß** gab in seiner Sitzung am Montag seine **Zustimmung** zu einer **Kapitalaufnahme von 1500 Mk.** für Wirtschaftszwecke, die **durch die außergewöhnlichen** Auslagen, welche der Stadtkasse durch die **Brandkatastrophe** erwachsen sind, nötig wurde und weiter zu **einer Kapitalaufnahme von 14 000 Mark** mit welcher Summe die noch auf dem Distelschen Anwesen ruhende Obligation abbezahlt werden soll. Ebenfalls fand der **Voranschlag**, der eine **Erhöhung der Umlage** von **32 auf 34 Pfennig** bringt, **Annahme.** Wie in der Bürgerausschußsitzung mitgeteilt wurde, sind die Aussichten auf baldige Erstellung der mit so großen Hoffnungen erwarteten Seidenfabrik wieder sehr gesunken. Unterhandlungen mit der betreffenden Firma sind jedoch immer noch im Gang.

Konstanz, 6. März. Zu unserer gestrigen **Meldung**, daß Herr Registrator **Märker** vom Konstanzer Schiedsgericht für Arbeiterversicherung seit Samstag vermißt werde, wird uns mitgeteilt, daß sich der Vermißte bereits wieder in Konstanz **eingefunden** hat, nachdem er für kurze Zeit eine Reise angetreten hatte, wovon seine Umgebung nichts wußte. Die Befürchtungen, M. könne sich ein Leid zugefügt haben, sind also grundlos gewesen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

vom 7. März 1912.

Mit weiter abnehmender Tiefe ist die Depression, die gestern über der Nordsee gelegen war, bis Mittelskandinavien gezogen. Entsprechend der Lage unseres Gebietes auf ihrer Rückseite herrscht veränderliches und etwas kühleres Wetter mit zeitweisen Niederschlägen. Hoher Druck bedeckt den Südwesten und den Südosten Europas. Die Depression wird voraussichtlich ganz abziehen und eine neue scheint ihr nicht zu folgen; es ist deshalb veränderliches Wetter mit zeitweisen leichten Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
6. Nachts 9²⁰ U.	743.9	6.1	5.5	78	SW	bedeckt
7. Mrgs. 7²⁰ U.	746.6	5.1	5.8	89	„	Regen
7. Mitt. 2²⁰ U.	747.8	8.3	5.7	70	W	wolkig

Höchste Temperatur am 6. März: 9,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 5,0 Grad.

Niederschlagsmenge am 7. März, 7,26 früh: 8,8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 7. März früh:

Lugano wolkig 3 Gr., Biarritz 9 Gr., Perpignan heiter 8 Gr., Triest bedeckt 9 Gr., Florenz bedeckt 10 Gr., Rom bedeckt 9 Gr., Cagliari bedeckt 15 Gr., Brindisi dunstig 11 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22:

Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Dienstag: „Eisenach" in Montevideo; am Mittwoch: „Willehad" in Cuxhaven. Passiert am Mittwoch: „Helgoland" Dover.

SULIMA Cigaretten
ESPRIT
Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück

Nivea-Creme
zur Hautpflege
Nivea-Seife
Nivea-Seife: 50 Pf. — Nivea-Creme in Dosen zu 10, 20 Pf. u. 1.00 M., in Tuben zu 40 u. 75 Pf.
P. Beiersdorf & Co. Hamburg
Hersteller der Zahnpasta PEBECO
11491a

Nr. 15 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** 2c.
Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" wird in der Expedition der „Badischen Presse", sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Friseurgeschäften auf.

Wie schützen wir uns vor Erkrankungen der Atmungsorgane?

Insbesondere bei tuberkulösen Anzeichen?

Beachtenswerte Erfolge bei chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders Tuberkulose, hat sicherlich die Heilstättenbehandlung aufzuweisen, die sich hauptsächlich auf Luftveränderung und diätetische Maßnahmen gründet.

Dieser Aufenthalt in Sanatorien ist aber nur einem verhältnismäßig kleinen Kreis von Patienten möglich. Pekuniäre Verhältnisse, Mangel an Zeit und andere Hindernisse schränken derartige Kuren sehr ein, außerdem kommen sie ja auch für akute Erkrankungen weniger in Betracht. In solchen Fällen sind wir auf eine zweckentsprechende medikamentöse Beeinflussung angewiesen.

So viele Präparate hierfür empfohlen werden, so wenige sind wirklich erstklassig und vertrauenswürdig. Unter dieser kleinen Zahl genießt die Guajacose ein besonderes Ansehen bei den Aerzten. Die Guajacose ist eine glückliche Vereinigung von Kräftigungsmittel und Medikament, so daß sie direkt auf die Krankheitserreger einwirkt und zugleich Appetit, Verdauung, Ernährung und Kräftezustand bessert.

Diese Erfolge beruhen auf der ganz eigenartigen Zusammensetzung der Guajacose aus ca. 8% guajacolsulfosaurem Kalzium und Somatose. Das „Guajacol", ärztlicherseits als das wirksamste Mittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane geschätzt, wird hier in einer besonders geeigneten, unschädlichen Form geboten. Nämlich gebunden an Kalzium, dessen günstiger Einfluß auf die Herztätigkeit bekannt ist. Der Somatosezusatz hingegen ist deshalb wertvoll, weil Erkrankungen der Atmungsorgane oft mit Verdauungsstörungen und allgemeinem Kräfteverfall einhergehen, in deren Beseitigung sich die Somatose seit nahezu 20 Jahren hervorragend bewährte.

Naturgemäß leistet die Guajacose die besten Dienste, wenn sie sofort im Anfang der Erkrankung angewandt wird. Denn es ist leider Tatsache, daß viele zunächst leichte und leicht heilbare Krankheiten nur durch Vernachlässigung zu schweren Leiden führen.

Wer deshalb gleich die ersten Anzeichen (Husten, auffällig leichte Ermüdbarkeit, Abmagerung, Nachtschweiße usw.) beachtet, vermag umso sicherer das Umsichgreifen der verschiedenen Erkrankungen der Luftröhren und des Kehlkopfes, der Bronchien und Lungen zu verhüten. Nun soll aber selbst ein so wertvolles Mittel wie die Guajacose die Befragung des Arztes nicht überflüssig machen. Man ziehe vielmehr stets auch seinen Hausarzt zu Rate und hüte sich besonders vor den vielen „Wundemitteln", die unter Umgehung des Arztes mit übertriebenen Versprechungen angeboten werden, jedoch wissenschaftlich wertlos und unwirksam sind.

Die Guajacose ist ausgezeichnet bekömmlich, selbst für Kinder. Deshalb kann sie unbedenklich längere Zeit genommen werden, wie es gerade Erkrankungen der Atmungsorgane oft erfordern. So wird sie z. B. von Personen, die viel mit Bronchialkatarrh zu kämpfen haben, jedes Jahr gebraucht, um sich über die gefährlichsten Monate hinweg zu helfen.

In dieser Anwendung als Vorbeugungs- und Linderungsmittel erzielt die Guajacose ihre Haupterfolge, wenn sie selbstverständlich auch in vorgeschrittenen Fällen vom Arzt oft und mit Vorliebe verordnet wird. Ebenso in der Rekonvaleszenz nach Influenza, Lungen- und Rippenfellentzündung, Typhus usw., um die oft auftretenden Nachkrankheiten zu verhüten und den Kräftezustand rasch zu heben. 10335a

Die Wirkung der Guajacose zeigt sich bald in einer Herabminderung bzw. Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des Auswurfs, Steigerung des Appetits, des Körpergewichts und der Körperkräfte.

Man verlange die Guajacose in der nächsten Apotheke in Originalflaschen zu 3 M. Dabei achte man genau auf Namen und Originalpackung, denn es gibt kein „Ersatz"-Präparat, das der Guajacose vollkommen entspricht.

Von der Luftschiffahrt.

sr. **Karlsruhe**, 7. März. (Privat.) Die **Meldeliste** für das **Gordon-Bennet-Rennen der Freiballone**, das nach dem vorjährigen Siege des Herrn Ingenieur Gericke-Berlin von Deutschland zu verteidigen ist, und von **Stuttgart** aus veranstaltet wird, ist jetzt geschlossen worden. Es haben **neun verschiedene Länder** Herausforderungen an Deutschland gesandt. Es werden im ganzen **24 Ballone** am Start erwartet. Vertreten sind außer **Deutschland** die **Vereinigten Staaten, Belgien, Frankreich, Oesterreich, Schweiz** und **Italien** mit je drei Ballonen, während **Rußland, England** und **Dänemark** je einen Ballon angemeldet haben. Die bisher stärkste Beteiligung am Gondon-Bennet-Rennen war im Jahre 1908 gleichfalls in Berlin mit 23 Ballonen, sodaß die diesjährige Beteiligung einen Rekord bedeutet.

Die Tätigkeit der Flugzeuge bei der Mobilmachung.

M.p. Karlsruhe, 7. März. Angesichts der zahlreichen Bestellungen von Flugmaschinen durch das preußische **Kriegsministerium** sollten die folgenden hochinteressanten Ausführungen eines alten **Generalstäblers** berechtigte Aufmerksamkeit finden.

Wenn auch die weit ausschauenden **Pläne des französischen Kriegsministers** sich nicht von heute auf morgen ausführen lassen, so muß doch mit einer sehr starken und baldigen Vermehrung der Flugzeuge in der französischen Armee gerechnet werden. Es ist beabsichtigt, in der **Nähe der deutschen Grenze Flugzentralen** anzulegen, an denen sich die Apparate und das zu ihrer Bedienung erforderliche Personal ständig befinden sollen. Ganze Luftgeschwader werden also sofort nach Ausspruch der **Kriegserklärung** flugbereit sein und die Grenze überfliegen können. Sie können eine doppelte Aufgabe haben, die der **Aufklärung** und der **Störung der deutschen Mobilmachung.** Nach den neuesten Versuchen können die Flugzeuge **Bomben**, Handgranaten und ähnliche Explosivkörper mit sich führen und sie während des Fluges abwerfen, ohne daß die Sicherheit des Fluges dadurch gefährdet wird. Neue Richtmittel und Abwurfapparate gestatten auch eine gewisse **Treffsicherheit**, die zu verbessern die Technik bemüht ist.

Als wichtigstes Objekt, dessen Zerstörung die Mobilmachung und den Aufmarsch sicher aufhält, müssen die **Eisenbahnen** betrachtet werden. Die offene Strecke ist wenig empfindlich; eine dort niederfallende Bombe würde verhältnismäßig geringen Schaden anrichten. Etwas anderes ist es dagegen mit den **Bahnhofsanlagen** und mit den **Brücken und Viadukten.** Gelingt es, sie zu zerstören, so kann der Bahnbetrieb auf viele Tage hinaus unterbunden sein. Nach den Entfernungen, die die Flieger bei den letzten großen Rundflüge zurückgelegt haben, könnten die Franzosen ohne Schwierigkeit bis an den Rhein gelangen und ihre Sprenggeschosse auf die Rheinbrücken werfen. Werden zahlreiche Flugzeuge mit diesem Auftrage entsendet, so muß damit gerechnet werden, daß wenigstens einige ihr Ziel wirklich erreichen. Wollen aber die Franzosen so weit gehen, so gibt es auch in den **Rheinlanden, im Elsaß** und in **Lothringen** zahlreiche andere Kunstbauten, gegen die sich ihr Vorgehen richten kann, und die sehr empfindlich zu treffen sind. In zweiter Linie käme die Zerstörung wichtiger **Festungsanlagen**, von **Depots** und **Garnisonanstalten** hinzu. Wenn auch der materielle Schaden nicht so sehr groß sein würde, so dürfte doch der **moralische Eindruck** bedeutend sein. Verhältnismäßig leicht ist auch die Beschädigung eines **fahrenden Eisenbahnzuges.** Da man von ihm aus nicht schießen kann, könnte sich das Flugzeug ziemlich niedrig herablassen, um mit desto größerer Sicherheit die Bombe fallen zu lassen. Dadurch würde eine **Entgleisung** herbeigeführt werden, die den ganzen Bahnbetrieb vorübergehend lahmlegen müßte.

Gegen diese Unternehmungen, auf deren Ausführung man mit Bestimmtheit rechnen kann, muß sich unsere Heeresleitung zu sichern suchen und schon im Frieden die nötigen Vorkehrungen dazu treffen. Rein örtliche **Sicherheitsmaßregeln** werden nur in den seltensten Fällen helfen. Man kann nie genau wissen, wo feindliche Flieger erscheinen und kann deshalb auch nicht alle Bahnhöfe und Kunstbauten besonders stark besetzen. Es kommt hinzu, daß **Infanterie- und Feldgeschützfeuer** den Fliegern nicht sehr gefährlich wird, namentlich wenn es nur von einzelnen Posten oder aus einzelnen Geschützen abgegeben wird. **Ballonabwehrkanonen** lassen sich allenfalls an den wichtigsten Punkten aufstellen. Eine **wirksame Bekämpfung** aber läßt sich nur mit demselben Mittel, also wieder **durch Flugzeuge**, herbeiführen. Dasselbe Prinzip, das für die Kavallerie gilt, hat auch für die Luftwaffe Gültigkeit. Den **Feind aufsuchen und schlagen!** Es kommt also zum **Luftkrieg.** Daraus entspringt für uns die Notwendigkeit, an der Grenze ebenfalls starke Flugzentralen zu errichten, an ihnen zahlreiche Flugapparate bereitzustellen, die für diesen Luftkrieg eingerichtet und ausgerüstet sind, den Gegner aufzusuchen und zu vernichten vermögen. Erst wenn dies erfolgt ist, kann an eine Erkundung und an andere Tätigkeit gedacht werden.

Das Badener Zukunftsrennen.

sr. **Baden-Baden**, 7. März. (Privat.) Das **Badener Zukunftsrennen** hat trotz der großen Preissteigerung von 36 000 auf 50 000 Mark nicht den erwarteten guten **Nennungsschluß** zu verzeichnen, wenn auch mit dem noch ausstehenden Meldeschluß **in Brüssel, London und Rom** die verlangte Mindestzahl von 70 Unterschriften knapp erreicht werden dürfte. In **Berlin, Paris und Wien** gingen zusammen **64 Unterschriften** für die klassische Zweijährigen-Prüfung ein. Die deutschen Rennstallbesitzer haben ersichtlich nach der erheblichen Preiserhöhung eine noch stärkere französische Konkurrenz gefürchtet, da sich die an und für sich schon recht bescheidene Zahl von 26 Unterschriften des Vorjahres noch um eine verringerte. Aber auch bei den **Franzosen** trat merkwürdigerweise kein stärkeres Interesse zutage, im Gegenteil, die Beteiligungsziffer ging von 35 auf 30 zurück, die sich auf eine ganze Anzahl von Ställen verteilen. An der Spitze steht Monf. A. Veil-Picard mit 5 und Monf. M. Ephrussi mit 3 Unterschriften. **Deutscherseits** kommen nur 9 Ställe in Betracht. Am stärksten legte sich Gradiß mit 7, die Herren A. und C. v. Weinberg mit 5 und Freiherr S. A. v. Oppenheim, sowie Herr R. Haniel mit je 4 Unterschriften ins Zeug. Die **Oesterreich-Ungarischen Ställe** sind durch 8 Zweijährige vertreten. Auffallen muß das gänzliche Fehlen des Hohenlohe-Oehringischen Stalles, der weder in Berlin noch in Wien eine Meldung abgab.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

28. Febr.: Luise, Vater Siegel, Elektro-Monteur; Charlotte Mina Barbara Veronika, V. Emil Stoll, Kaufmann. — 29. Febr.: Hans Eduard Maximilan, V. Rudolf Deman, Hofkonzertmeister; Mina, V. Karl Strobel, Stadttaglöhner. — 1. März: Hilde Helena, V. August Heinrich Reuther, Malermeister. — 4. März. Irma Sofie, V. Emil Seith, Zementeur; Maximilian Friedrich, V. Friedrich Kühn, Lokomotivheizer.

Todesfälle:

5. März: Elisabeth Dannenmaier, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 25 Jahue; Luise Seitz, Witwe des Chirurgs Franz Seitz, alt 80 Jahre. — 6. März: Sophie Kuch, Ehefrau des Schlossers Josef Kuch, alt 37 Jahre; Johann Gebhardt, Orchesterdiener a. D., Witwer, alt 71 Jahre.

Museumssaal.
Dienstag, 12. März, 8 Uhr
Professor Johannes
Messchaert
Schubert-Liederabend. 4023
Karten zu Mark 5.—, 4.—, 3.—, 2.50 und 1.50 in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt,
Kaiserstrasse 114.

Reformschule Blaubeuren
Württemberg.
Vorbereitungs- und Erziehungsanstalt.
Pensionat: Gesunde Lage, vorzügliche Verpflegung. 1419.4.2
Erziehung zu selbständiger Arbeit, Willenskraft u. Charakterfestigkeit.
Unübertroffene Erfolge in Schul- und Militärprüfungen.
Verlangen Sie Beweise u. Prospekte kostenlos vom Begründer u. Leiter.
K. Stracke.

Detektive.
Geheime Familien-, Heirats-, Vermögens- **Auskünfte**
Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20
4049.4.1 Inh. C. Scheuer, langj. prakt. Erfahrungen. Weltauskunftei.

Frau O. Rumpf
Damen-Konfektion 4043.2.1
Kaiserstrasse 79 *Telephon 824*
jetzt Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Holzhandlung J. Kotterer, Marienstr. 60, im Sägewerk,
empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, Stabbretter, Verkleidungen, Falzbretter, Pitch-pine, Erle, Birnbaum, Eichen, Forlen, Buchen, Satinnuß rc. in allen Dicken. 3626.6.3

B. Kamphues
Uhrmacher *Juwelier* 3920
Kaiserstr. 207. *Telephon 2458.*
Konfirmanden-Uhren.
Aparte Gehäuse. *Solide Werke.*
2 Jahre Garantie. ∴ *Rabattmarken.*

Zur Konfirmation!
Zur Kommunion!
Bertolde-Stiefel
für Mädchen und Knaben
in Box-Calf, Chevreaux und Lackleder
Bequeme hochmoderne Formen
:: :: in allen Preislagen :: ::
Schuhhaus Bertolde
Kaiserstrasse 76 :: Marktplatz.
4026

Frische Landeier.
Habe aus meines Bruders Hühnerhof wöchentl. 3—400 Stck. gar. frische **Landeier** abzugeb. Off. u. Nr. B8124 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Dekorationsstücke
für altdeutsche Zimmer, in Zinnkannen, Zinnteller und Platten zu verkaufen. Näheres **Durlach**, Moltkestraße 13, bei Bock. B8082

Stammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde **Langensteinbach** versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. am **Dienstag, den 12. März d. J.,**
Eichen 2 I., 1 II., 1 III., 4 IV. und 11 V. Klasse,
Birken 3 IV. Klasse, Hainbuchen 1 IV. Klasse, Erlen 2 IV. Klasse,
Fichten 2 I., 3 II., 4 III., 6 IV., 7 V. und 6 VI. Klasse,
Forlen 73 I., 101 II., 23 III., 1 IV. und 4 V. Klasse,
Hopfenstangen ca. 600 Stück II. und III. Klasse.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Langensteinbach, 5. März 1912.
Bürgermeisteramt.

Residenz-Theater Waldstr. 30.
Außer dem reichhaltigen Tages-Programm: 4044
München
Der Pilot Rentzel stellte einen neuen Passagier-Flugrekord auf, indem er mit fünf Personen einen Flug von 21 Minuten 45 Sekunden Dauer ausführte :: :: :: :: ::

Lieferung von Fußbodenöl.
Die Lieferung des für das Oelen der Fußböden in den städtischen Lehranstalten usw. erforderlichen Fußbodenöls soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Bedingungen und Lieferungsverzeichnisse liegen beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 122, zur Einsicht auf.
Ebendaselbst sind die Angebote bis **Samstag, den 16. März d. J., vormittags 9 Uhr"**, dem Schluß der Vergebung einzureichen.
Karlsruhe, den 7. März 1912.
Städt. Hochbauamt. 4050

Karlsruhe.
Wein-Versteigerung.
Im **Palais Schloßplatz Nr. 23, Eingang Zirkel,** kommen
Mittwoch, den 20. März 1912, nachmittags von 2 Uhr ab,
etwa **5800** Liter **1908er** u. **1909er**

Schloßgut Staufenberger Weiß- u. Rotweine im Anschlag von **120 bis 180 Mark** der Hektoliter, sowie etwa **300** Flaschen **1901er Schloßgut Staufenberger Kirschwasser** zur Versteigerung. 4053.2.1
Karlsruhe, den 5. März 1912.
Vermögens-Verwaltung Seiner Großherzogl. Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag, 8. März, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag im Lagerraum
Yorkstraße 28
nachstehende, gut erhaltene Gegenstände:
1 Sofa m. 6 Polsterstühle (Gestell Nußbaum mit Schnitzerei), 2 zweitür. Kleiderschränke, verschied. Tische, 3 Nachttische, 1 Waschtisch, 1 gr. Blumentisch, 1 Bettstelle m. Patentrost, 1 eis. Bettstelle (weiß), 1 ältere Uhr, 1 kl. Spiegel, 2 Bilder, 1 Platte mit 2 Böcken, 1 Papageikäfig, 1 Käfig für Eichhörnchen, 2 Küchenschränke, Küchenstühle, 1 gr. Holzkiste, 1 Hackklotz u. s. verschiedenes B8087
wozu Liebhaber höfl. einladet.
L. Hischmann, Auktionsgeschäft, Göthestraße 23.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 135, I
Aelteste Annoncen-Expedition
Erbschaften von 5000 Mk. ab w. gek. u. beliehen. Offerten unter P. 811 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 3757a
Nur Staatsbeamte 3788 pensionsberechtigt, sowie höh. Magistratsbeamte erh. Darlehen reell, von 1000 Mk. ab, auf 10 Jahre zu gesetzl. Zinsen unt. streng. Verschwiegenheit, ohne Vorschuß u. ohne Benachrichtigung an vorgesetzte Behörde. Anfrag. u. R. 709 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsr.
Baden-Baden. **Kolonialwaren-Geschäft**, gutgehendes, in bester Lage, Umstände halber sofort preiswert zu verkaufen. Offerten an Haasenstein & Vogler A.-G., Baden-Baden, unter Chiffre K. R. 266 erbeten. 1864a
Köchin gesucht. Schweizerfamilie **sucht** perfekte **Köchin** auf Mai. Herrschaftliches Landgut bei Neapel. ff. Küche, Backen, Einmachen, rc. Hülfe in Küche vorhanden. Guter Gehalt. Umsichtig, gewissenhaft. Photographie und Zeugnisse einsenden unter Chiffre R. 1278 Z. an Haasenstein & Vogler, Zürich. 1861a
Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G.

In letzter Zeit kam es wiederholt vor, daß uns Inserate eingesandt wurden, die weder den Namen, noch Straße des Auftraggebers enthielten und somit eine Aufnahme der Annonce für den Besteller zwecklos ist.
Wir bitten daher höflichst, bei der Zusendung von Anzeigen darauf achten zu wollen, daß auch die genaue Adresse des Bestellers angegeben ist.
Expedition der „Bad. Presse".

„Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihre Herba-Seife meiner Mutter, die an eingetrockenen
Schuppen-
flechte litt, vorzügl. Dienste geleistet und dieselbe nach kurzer Zeit von dem lästigen Übel befreite."
Fr. Maria Knobloch, München.
Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm., à Stück 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—

Verloren.
Heute morgen zwischen 12—1 Uhr ging vom Marktplatz bis Post ein **grün seidener Schirm** ohne Griff **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei **S. Rosenbusch**, Kaiserstraße 137. B8090

8000—10000 Mk.
sind auf 2. Hypotheken **auszuleihen.** Gesuche unter Nr. 4051 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Wer leiht Mk. 120
gegen monatliche Rückzahlung. Offerten unter **A. H. bahnpostlagernd Straßburg i. E.** B8106

Fuhrunternehmer
gesucht für die ständige Abfuhr der gesamten Lieferungen einer größeren Firma.
Gefl. Angebote unt. Nr. 4035 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: 2.1
Pianino, gebr., für Anf. gegen bar, gleich welcher Farbe. Off. mit Preisang. unt. Nr. B8112 an d. Exp. der „Bad. Pr." erb.

Comptoir-Pult, ein doppelter, gut erhalt., **zu kaufen gesucht.** Offert. mit genauer Größen- und Preisangabe unter Nr. B8074 an die Exped. der „Bad. Presse".

Landhaus
(Villastil) i. schön. Lage, 1907 massiv erbaut, mit 14 Zimmern, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zub., m. 20 Ar Garten umgeben, verkauft ev. u. Preis. B8071
Böhringer, Knittlingen b. Bretten, Telephon Nr. 5. B8071

Billig zu verkaufen. B8114
Feiner **Brillantring** um den spottbillig. Preis von 65 Mk. zu verk. Karl-Friedrichstr. 19, 1 Tr. hoch r.

Selten günstige Gelegenheit!
1 neuer **Email-Herd**, neueste Konstruktion, ½ Jahr gebraucht, Anschaffungspreis 110 ℳ jetzt für den festen Preis von 60 ℳ — sofort wegen Wegzug zu verkaufen. Händler verbeten. Offerten unter Nr. B8120 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Für Sammler!
16 Jubiläums-Zweimarkstücke, 2 Jubiläums-Fünfmarkstücke, sowie 1 Siegestaler, 1 Krönungstaler u. 1 Universitätstaler Berlin **zu verkaufen.** Offerten unt. Nr. B8104 an die Exped. der „Bad. Presse".

Nähmaschine, gut erhalten, ist um 25 Mk. zu **verkaufen.** B8105 **Herrenstr. 25,** Hth., 2. St.

Verschiedene Kleider u. Jackenkostüme, Figur 44, billig abzugeben. Adresse unter Nr. B8085 in der Expedit. der „Bad. Presse" zu erfahren.

Gut erhaltene **Herrenkleider** für große, starke Figur billig **abzugeben.** Adresse zu erfragen unter Nr. B8084 in der Expedition der „Bad. Presse".

Schönes Jackenkleid, bereits neu, bill. abzugeb. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B8049.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

6. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters

rh. **Karlsruhe**, 7. März. Das erlesene Programm des gestrigen Konzerts bestand nur aus Instrumentalwerken: **Beethovens** „Pastorale“ eröffnete den Reigen, ihr folgten Rich. **Strauß'** „Symphonia domestica“ und „Till Eulenspiegel“. Eine etwas bunte Mischung, sollte man aufs erste glauben; dennoch aber passen die drei Werke nicht schlecht zusammen. Beethovens Pastoral-Sinfonie neigt ja schon ein wenig zur realistischen Tonmalerei, ja es liegt ihr sogar so etwas wie ein Programm zugrunde, Eigenschaften, die wir in allerdings sehr gesteigertem Maße auch bei Rich. Strauß antreffen. Nur bleibt bei dem Altmeister alles in der kräftigen, beherrschten Linie, er gibt in der Tat **Tonmalerei** nicht **Tonphotographie**, in der gerade Rich. Strauß so außerordentlich brilliert. Strauß ist ja ohne Frage der glänzendste musikalische Schilderer unserer Zeit, geistreich, nervös, immer auf der Suche nach neuen verblüffenden Einfällen und Effekten. Das Tempo unserer Zeit schwimmt in seinen Rhythmen, das Vorwärtshasten mit der einzigen Sorge, einen gewollten Erfolg zu erreichen, peitscht seine Töne dahin, Freude und Leid, sie werden nur im Vorüberstürmen genossen, mit einem Finger deutet er darauf hin, knipst und hält, einem Zauberer gleich, ein bewegtes musikalisches Bild auf der Tonplatte fest und weitergehts mit Aufgeregtheit, Unrast und atemlosen Verkünden des Geschauten oder Genossenen. In seine Musik dröhnt der Lärm unserer Städte herein: die Maschinen stampfen, die Walzwerke donnern, das Leben rauscht und jagt in tausend krausen Zickzacklinien und scharfen, schmerzenden Ueberschneidungen. Strauß kennt kein ruhiges, festes Schreiten, bei jedem Schritte zuckt er zusammen. Hat er nichts übersehen oder vergessen? Das Tausendfache lockt ihn, die Einzelheit, das Sprühen der Farben und die vielen Nüancen ihres Spiels. Die gesättigte Fülle des Genießens ersetzt er durch Raffinement der Genüsse, zu keinem Augenblick wird er sagen: „Verweile doch, du bist so schön“, dazu hat er keine Zeit, er muß weiter, weiter. Er ist tatsächlich der modern-wirtschaftliche Mensch in musikalischer Ausgabe. Er lebt, um zu leben und zwar inmitten des tollsten Strudels. Er will gar keine Distanz gewinnen, sich nicht in Gegensatz stellen zur Allgemeinheit, nicht der kühle, freie und alles umfassende Beschauer des wilden Getriebes sein; ihn lockt auch der Glanz des Kleinen, der Alltäglichkeiten und des versteckten Amüsements. Die **Beleuchtung**, in die man gewöhnliche Dinge setzt und scheinbar bedeutender macht, ist ihm wichtiger, als die Erfindung neuer Dinge selbst. Sonst wäre er Stilkünstler geworden; so ist er Gegenwartsmensch geblieben. Aber als solcher ist er der reinste Typus, faszierend und anziehend, berauschend durch die Pracht seiner Schilderungen unseres veräußerlichten Lebens und unseres Lebensbetriebes. Hierin liegt seine eminente Bedeutung, vielleicht sogar seine Unsterblichkeit, wenn wir annehmen dürfen, daß die Zukunft ein literarisches Interesse für unsere Zeit bewahren werde. Zu fürchten ist allerdings, daß der nächste, bewußt arbeitende Stilkünstler Rich. Strauß entthronen wird. Er ist eben das Kind nur einer Zeit, nicht aller Zeiten. Ihn bewegte nicht das, was die Menschheit von ihrem Anfange an bewegt hat und bis zu ihrem Ende bewegen wird: die großen Stöße aus ihrer innersten Natur, die unendlichen, starken, gedämpften Linien, — ihn interessiert einzig die äußere Geste einer Uebergangsgemeinschaft, die zwischen zwei Kulturen umherirrt und alle Werte wechselt und verwechselt.

Betrachten wir von diesem Standpunkt aus seine „Symphonia domestica“ und seinen „Till Eulenspiegel“, so werden uns deren große Vorzüge und Schwächen leicht offenbar. Die Vorzüge sind die technischen Errungenschaften — worin er sich wieder mit unserer Zeit berührt — die Schwächen zeigen sich in den eckigen und wirren Silhouetten seiner Linienführung, im schrittweisen Vorrücken und Anhalten, in der flackernden Unruhe seines Gebens. Daß es ihm trotzdem gelingt, immer interessant zu bleiben, zeugt von der fabelhaften Lebendigkeit und dem Anschauungsreichtum seines Geistes.

Die Wiedergabe der beiden schwierigen Werke durch das Hoforchester unter der Leitung seines feinsinnigen Leiters, Herrn Hofkapellmeister Leop. **Reichwein** war in jeder Hinsicht vollendet. Die herrlichen Klangwirkungen, die Strauß aus den Instrumenten geradezu restlos herauspumpt, traten in berückender Schönheit und Leuchtkraft zutage. Auch die Auffassung und die geschickte Verteilung der Massen stellten dem intensiven Verständnis des Herrn **Reichwein** gerade modernen Schöpfungen gegenüber das beste Zeugnis aus. Das soll nun nicht heißen, daß der Vortrag der Beethovenschen „Pastorale“ nicht ebenfalls voll befriedigt hätte, auch diese schöne, abgerundete Leistung verdient rückhaltlose Anerkennung. Einzig die Tatsache, daß das Gleichgewicht zwischen Streichern und Bläsern nicht im Stile des Werkes hergestellt war, störte ein wenig. Die Besetzung der Bläser blieb die ursprüngliche, während die Streicher verstärkt wurden. Das gab im Forte und Fortissimo ein Mißverhältnis, weil da durch das Ueberwiegen der Geigentöne eine gewisse Schwere und Monotie entstand. Es sollte nie vergessen werden, daß das ursprünglich Gehörte immer die Richtlinie für den Reproduzierenden bleiben muß.

•

Großes Konzert des „Vereins Volksbildung“.

rh. **Karlsruhe**, 7. März. Wer sich den gestern abend bis auf das letzte Plätzchen besetzten großen Festhallesaal betrachtete, wo die Zuhörer sich Schulter an Schulter drängten und wohl auch bedrängten, der mußte sich sagen, daß die Karlsruher zu den musik- und kunsthungrigsten Städtern Deutschlands gehören. Denn das „letzte Plätzchen“, von dem wir oben sprachen, bezog sich nicht etwa auf die Stuhlzahl, wie sie die Veranstalter des Konzerts für ausreichend gehalten hatten, sondern tatsächlich auf das letzte Eckchen und Fleckchen im Saale, von wo eben noch etwas zu sehen und zu hören war. Ueber 500 Stühle mußten noch eingefügt werden, man saß so dicht vor dem Podium, daß man das Gesicht der Vortragenden in Unterbeleuchtung sah. Es waren eben alle überzeugt, daß der Verein „Volksbildung“ wieder eine seiner trefflichen Veranstaltungen bot, und da hätte kein noch stärkerer Sturm und kein noch häßlicheres Regenwetter auch nur einen einzigen zu Hause gehalten. Aber nicht zuletzt waren es auch die klingenden Namen der mitwirkenden Solisten, die eine suggestive Anziehungskraft ausübten. Man denke sich, welche Dankbarkeit Herrn Kammersänger **Hans Tänzler** entgegengebracht wurde, weil er keine „Carusopreise“ forderte und seine herrlichen Töne auch einmal vor den weniger Bemittelten aufleuchten ließ. Dann gab es ferner den neuen Karlsruher „Star“, Fräulein **Maria Höllischer**, zu bewundern, über deren Singen selbst die Karlsruher Zeitungen zu singen anfingen und zwar in den Tönen des höchsten Lobes. Weiter sollte man auch die sympathische Cellovirtuosin Frl. Jeanne **Godot** spielen und den vorzüglichen Düsseldorfer Schauspieler Fritz **Reiff** Gedichte vortragen hören, man sollte ferner den Liedern des Gesangvereins **„Lassallia“** lauschen dürfen, wer hätte freiwillig auf solche Genüsse verzichten mögen. Und es waren in der Tat erlesene Genüsse, die der vieltausendköpfigen Zuhörerschaft warteten.

Herr **Hans Tänzler** kam, „sang“ und siegte. Seine sorgsam gepflegte, klangvolle Stimme, die keinen harten, unedlen Ton kennt, seine sichere, ruhige Vortragsweise entzückten vom Konzertpodium herab ebenso sehr als von der Bühne. Denn hic Rhodus, hic salta. Vor dem Flügel stehend, kann ein Sänger zeigen, ob er wirklich singen kann. Da decken keine Orchestertöne den bekannten Mantel um die Mängel und Schwächen der Tongebung, da drückt kein inspirierender Kapellmeister von unten nach, da hilft nur das Vertrauen in die eigene Kunst und Kraft. Und wie vollendet ist Herrn Tänzlers Gesangskunst! Der leichte, weiche, bestimmte Ansatz, die geschickte Verengung des Tones, die Ausgeglichenheit der Uebergänge, die Festigkeit der Stimmhaltung und die sonstigen vielen kleinen Mittelchen, die sich ein aufmerksames und genaues Studium verschafft, all das ist hervorragend durchgebildet und gewährt eine Behaglichkeit des Genießens, wie nur echte Kunst sie bieten kann. Nun sang er gestern gar noch in drei Sprachen, deutsch, französisch und italienisch, mit dem gleichen schönen Klang und demselben warmen Ausdruck. Sollte sich sein leichtes Singen in der schweren deutschen Sprache von einer sorgfältigen Uebung und Uebertragung der romanischen Artikulation herschreiben? Fast möchten wir das für gewiß halten und diesen Weg als sehr nachahmenswert bezeichnen. Jedenfalls gibt der Konzertsänger Tänzler dem Bühnensänger nichts nach, hier wie dort muß man seine edle Stimme und seine vorbildliche Gesangsart bewundern. Das begeisterte Publikum jubelte den Künstler immer wieder hervor und hätte ihm zu gerne noch einige Zugaben abgezwungen, was ihm aber leider nicht glückte.

Neben ihm hatte Fräulein **Höllischer** keinen leichten Stand, sie befindet sich ja auch erst auf dem Wege zur Vollendung. Aber wieder imponierte die Kraft und Fülle ihres jugendfrischen Organs, ihre geschickte Registerbehandlung und ihr dramatisch bewegter Ausdruck, namentlich in Elisabeths „Begrüßung der Halle“ aus „Tannhäuser“ und den beiden Schubertschen Liedern „Die junge Nonne“ und „Allmacht“. Gerade das zuletzt genannte Lied wirkte durch packende Steigerung und den blendenden Glanz der Stimme außerordentlich und ließ die Wogen der Begeisterung hoch gehen. Herr Hofkapellmeister **Lorentz** begleitete die beiden Gesangskünstler temperamentvoll und mit geschickter Klangfärbung auf dem Flügel.

Viel Freude bereiteten auch die ernsten und heiteren Deklamationen des Herrn Schauspielers Fritz **Reiff**, der etwas von der feinen Erscheinung eines Gelehrten mit dem Temperament des Mimen verbindet. Er versteht es, im Augenblick den Kontakt mit dem Publikum herzustellen und es das Vorgetragene unmittelbar miterleben zu lassen. Bewundernswerte Leistungen in dieser Hinsicht waren „Pidder Lüng“ von Liliencron und das „Davidche“ von Stoltze.

Frl. Jeanne **Godot**, die drei Cellonummern mit Geschmack vortrug, verfügt über einen kräftigen Strich und wohllautvollen, kräftig-herben Ton, wie man ihn beim Cello liebt.

Sehr schöne Liedergaben bot dann noch der Gesangverein **„Lassalia“** unter der Leitung des Herrn Gesangspädagogen **Herbold**. Deutliche Aussprache, musikalische Sicherheit und geschmackvolle Nüancierung sind die hervorstechendsten Vorzüge des Musizierens dieses Vereins, der ein hübsches Tenormaterial aufzuweisen hat. Der Vortrag des schwierigen Hegarschen „Schlafwandel“ war eine bewunderungswürdige Leistung, die lebhaft anerkannt wurde.

Sämtlichen Mitwirkenden muß man dankbar sein für die hervorragende Unterstützung, die sie einer edlen und gemeinnützigen Sache dargebracht haben.

Telegraphische Kursberichte

vom 7. März.

Frankfurt a. M. (Anfangs-Kurse.)

Oesterr. Cred.-A.	205.—
Disconto Com.	188.—
Dresdner Bank	155.¼
Ost.Staatsbahn	156.¼
Lombarden	18.—

Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse.)

Wechsel Amsterd.	169.25
„ Antw.-Br.	806.33
„ Italien	803.33
„ London	204.52
„ Paris	810.50
„ Schweiz	807.¼5
„ Wien	847.75
Privatdiskont	4¼
Napoleons	16.26
3½% Reichsanl.	90.70
3% „	81.75
3½% Pr. Cons.	90.60
Oesterr. Goldr.	96.70
4% Russen 1880	91.—
4% Serben	85.80
Ungar. Goldr.	—.—
Badische Bank	128.—
Darmst. Bank	124.¾
Deutsche Bank	261.—
Disc.-Command.	188.¼
Dresdner Bank	155.⅛
Oesterr. Länderbk.	138.—
Rhein. Creditbk.	135.¼
Schaaffh. Bkv.	129.¾
Südd. Disk.-G.	—.—
Wiener Bankv.	138.¼
Ottomanenbank	136.¾
Boch. Gußstahl	220.—
Laurahütte	172.—
Gelsenkirchen	193.⅛
Harpener	186.½

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M (Schlußkurse.)

4% Reichsanl. unk. bis 1918	101 25
3½% dto.	90.70
4% Preuß. Cons. unk. bis 1918	101.50
3½% dto.	90.60
4% Badener 1901	89.80
4% „ 1908/09	100.20
4% „ 1911 uk. 1921	100.30
3½% „ abg. i. fl.	97.—
3½% „ „ t. M	93.20
3½% „ 1892/94	91.—
3½% „ 1900	90.40
3½% „ 1902	89.80
3½% „ 1904	89.80
3½% „ 1907	90.10
4% Rh. Hyp.-B. 4% „ 1921	100.—
3½% „ 1914	89.30
4% Russ. Staatsr. von 1902	91.—
4% Türk. neue	91.60
Türkische Lose	170.90
4% Ung. Str. 1910	90.—
Südd. Disk.-G.	116.—
Bem. Heidelbg.	157.80
Bad. Anil.-Sodaf.	491.—
Deutsche Gold- u. Silb.-Sch.-A.	1036
Holzverk.-Ind. Konstanz	292.—
All. El.-G. Berlin	256.½
„ Schuckert	154.—
M.-F. Badenia	—.—
Masch. Gritzner	271.50
Karlsr. Masch.	162.—
Mot. F. Oberursel	140.—
Zellst.-F. Waldhof	241 50
Bad. Zuckf. W.	207.—
Bochumer	220.—
Harpener	186.⅛
Phönix	246 ⅞
Ob.-A. Paketf.	139.⅝
Nordd. Lloyd	105.—

Nachbörse:

Oesterr. Kred.-A.	205.—
Deutsche Bank	261.—
Disk.-Kommand.	188.½
Dresdner Bank	155.⅝
Staatsbahn	156.⅛
Lombarden	17.⅛

Tendenz: fest.

Berlin. (Anfangs-Kurse.)

Oesterr. Cred.-A.	205.¼
Berl. Handelsg.	170.—
Com.- u. Disc.-B.	115.¼
Darmst. Bank	—.—
Deutsche Bank	260.—
Disc. Command.	188.⅛
Dresdner Bank	155,¼
Balt. u. Ohio	—.—
Bochumer	219.¼
Laurahütte	171.¾
Harpener	185.⅛

Tendenz: matt.

Berlin, Schlußkurse

4% Reichsanl. b. 1918 unkndb	101.4
3½% Reichsanl.	90.75
3% „	81.75
4% Pr. Consols	101.50
3½% Preuß. C.	90.80
3% „ „	81.75
4% Bad. 1901	100.—
4% „ 1911	—.—
3½% „ 1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
3½% „ conv.	—.—
Russen-Noten	216.05
Ost. Kreditakt.	205.⅛
Disk.-Comm.	188.¼
Dresd. Bank	155.¼
Not. B. f. Dtschl	12 .⅛
Russ. Bnk. f. a. Hdl.	158.80
Südd. Disk.-Ges.	116 —
Canada-Pacific	281.—
Boch. Gußstahl	219.¾
Deutsch-Lurbg	178.½
Laurahütte	171.½
Gelsenkirchen	193.—
Harpener	185 ½
Phönix	247.—
Dynamit Trust	187.¼
El. Allg. Edison	256.20
Elektr. Schuckert	153.80
Elektr. Siemens u. Halske	233 70
Gritzner M.-F.	270.50
D. Gas-Gl.-Ges.	662.—
D. Waff.-Mun.	408.50
Brauerei Sinner	233.—
P.-Ung. K. Pfdbr.	92.50
P.-Ung. K. Obl.	92.60
Ung. Lokalbahn I	—.—
Privatdiskont	4.½

Tendenz: ruhig.

Berlin. (Nachbörse.)

Oest. Kred.-Akt.	205.⅝
Berl. Hand.-Ges.	170.⅝
Deutsche Bank	260.⅞
Diskonto Kom.	188.¼
Dresdner Bank	155 ⅝
Lombarden	17.⅞
Balt. u. Ohio	102.⅞
Bochumer	219.⅞
Laurahütte	171.⅝
Gelsenkirchen	193.⅞
Harpener	185.⅞

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr vorm.)

Oest. Kred.-Akt.	655 20
Länderbank	548.—
Staatsbahn	745.—
Lombarden	108.—
Marknoten	117.93
Oest. Kronenrente	90.65
Oest. Papierrente	92.50
Ung. Goldrente	109.95
Ung. Kronenrent.	89.50

Tendenz: fest.

Paris.

3% frz. Rente	94.56
4% Italiener	—.—
4% Spanier	95.50
4% Türken unif.	92.25
Türk. Lose	—.—
Banque Ottom.	685.—
Rio Tinto	18.22

London.

Chartered	25¾
De Beers	19⅞
Fast Rand	2¾
Goldfields	3⅞
Randmines	6⅛
Anaconda	7⅝
Atchison comm.	107¼
„ pref.	106⅛
Chicago, Milw.	110¼
Denver pref.	22¼
Louisville Nashv.	159—
Union Pacific	169⅞
U. St. Steel com.	64⅝
dito pref.	111¾
Rock Isl. Comp.	23⅝
South. Pac. Shar	110⅞

Briefkasten.

K. S. Anonyme Anfragen können nicht berücksichtigt werden.

Die Mass-Abteilung
der Firma
H. Feibelmann
Kaiserstrasse 175, 1. Etage
empfiehlt sich in Anfertigung eleganter Anzüge nach Mass unter Leitung eines erstklassigen Wiener Zuschneiders.
ooo
Garantie für tadellosen Sitz. — Grosse Auswahl in deutschen und echt engl. Stoffen. — Billige Preise.

Heirats-Auskünfte ü. Vorl., Lebensw., Vermögen 2c. im In- und Ausland besorgt das **Detektiv- und Auskunftsbüro „Globus“** B8359 in **Karlsruhe**, Zähringerstr. 41 a, Telephon 2092. — Inh.: K. Thomas, u. J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Expedition:
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Engl. Bulldogg-Rüde 2jährig, erstklass. Stammbaum-Kontinent. B. C. Nr. 399, bestech. Aeußere — deckt. — B8076 Offerten unter **„Bulldogg-Heil“**, **postlagernd Gaggenau** (Murgtal).

Stellen-Angebote.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt oder 1. April für größeres Baugeschäft in Baden-Baden
Techniker
für Hoch- u. Tiefbau, der firm in statischen Berechnungen, flotter Zeichner und mit Büro, sowohl Bauplatzarbeit gut bewandert.
Offerten mit Zeugnisse unter Nr. 1766a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Ein jüngerer **Techniker** mit 3—4 Kurs Baugewerkeschule ziemlich selbständig im Entwerfen, wenn auch ohne Baupraxis, zu baldigem Eintritt **gesucht**.
Offerten unter Nr. 1856a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Für unsere Abteilung „Haus- u. Küchengeräte“ **suchen** wir per 1. April einen **branchekundigen**
jungen Mann.
Derselbe muß auch Bewandtnis im Schaufensterdekorieren haben.
Bewerbungen mit Ansprüche an
Gebrüder Wissler
Karlsruhe. 3697.3.3

Kaminfeger-Gesuch.
Ein zuverl. Gehilfe, womöglich geprüft, findet sofort od. in 14 Tagen dauernde Stellung. 1847a.2.1
Hummel, Philippsburg.

Jüngerer Buchhalter für **Baugeschäft gesucht.** Offert. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. B8027 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Dekorateur
und **Verkäufer** für Spez.-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft per 1. April (nach Karlsruhe) gesucht. Nur solche Herren, die branchekundig sind, wollen sich melden.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3866 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Für das **Großherzogtum Baden** ist die
Generalagentur
einer eingeführten deutschen Versicherungs-Gesellschaft (Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- u. Nebenbranchen) neu zu besetzen. Es werden auskömmliche Bezüge gewährt und Reisebeamte zur Verfügung gestellt.
Gefl. ausf. Offerten erb. durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, unt. J. N. 14196. 1845a

Bezirks-Vertreter welche auf eigene Rechnung arbeiten, können erstklassige Sache übernehmen. 100 Prozent Nutzen. Branchekenntnisse nicht nötig. Kapital 1—2 Mille oder Sicherheit nötig. Ausf. Offerten unter F. Z. H. 321 an **Rudolf Mosse**, Leipzig. 1843a

Tüchtiger **Zigaretten-Vertreter** gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. B7516 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Kautionsfähiger **Vertreter** mit Sitz in Baden-Baden, gegen hohe Provision **gesucht.** Offerten mit Ausweis über bisherige Verkaufserfolge sind unter Chiffre **Z. M. 2837** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Karlsruhe** zu richten. 1643a*

Einige tüchtige, umsichtige **Herren,** die Interesse haben, sich eine dauernde und entwicklungsreiche Position bei reellem Unternehmen zu gründen, wollen Angebote unter K. 337/1849a bei der Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 4.1

Versandstelle für einen neuen pat. **Massen-Konsum-Artikel** Detailpreis 20 ₰, soll **an jedem Ort** an einen tücht. **Herrn vergeben werden. Kein Kapital nötig.** Organisation und Anleitung erfolgt durch uns. Persönl. Rücksprache wird dorten ermöglicht. Offerten an **„Sterka“ G. m. b. H., Frankfurt a. M.** 1853a

Reisender-Gesuch
Für mein Kurzeisenwarengeschäft, Spezial. Baubeschläge u. Werkz., suche ich per sof. einen Reisenden. Derselbe muß obige Branche genau kennen, schon gereist haben und Umg. mit Handwerkern besitzen. Offerten unter Nr. B8026 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Agent ges. z. **Cigarr.**-Verk. a. Wirte 2c. Vergütg. evtl. Mk. 300.— monatl. 257a₂₀.16 **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

!!Hochlohnend!! Zwei neue, einzigart. schriftl. Nebenerwerbe! Näh. **Postfach 653, Anvers**, Belg. (Porto 20, Karte 10 ₰.)

Deutscher Cognac
Marke Asbach „Uralt“ echter alter Cognac
Vertreter: August Drak, Karlsruhe, Akademiestraße 49.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.
Erstklassige Stellenvermittlung.
Leistungsfähigste Krankenkasse.
Bezirksverein: Karlsruhe i. B.
Vereinslokal: „Prinz Karl", Ecke Zirkel und Lammstrasse. 11551a
Zusammenkünfte: **Jeden Dienstag.**

Für ein erstklassiges, internationales **Verkehrswerk** werden an allen größeren und mittleren Plätzen Süddeutschlands tüchtige, bei Hoteliers eingeführte

Inseraten-Vertreter

gesucht. Bei leichtem Arbeiten ist ein hoher Nebenverdienst für jährlich mehrere Wochen geboten. Ausführliche Offerten erbeten unter M. N. 3287 an Rudolf Mosse, München. 1844a

Ein leistungsfähiges Haus sucht für den Verkauf ihrer kleinen, patentierten Präzisionsmaschinen, mit welchen in allen Branchen ein grosser Erfolg bereits erzielt worden ist, für **Karlsruhe** und Umgegend einen tüchtigen, vertrauenswürdigen

General-Vertreter.

Fachkenntnisse nicht Bedingung. Hohes steigendes Einkommen. Offerten von Herren, welche im Besitz einiger tausend Mark eigenen Vermögens sind, wollen sich melden unter **G. M. 5312/1865a** an die Expedition der „Bad. Presse".

Vornehme, lohnende Vertretung!

Keine Fachkenntnisse erforderlich. Hohe Provision.

Der Verkauf eines neuartigen, transportablen Staubsauge-Apparates (D. R. P.) mit elektr. Antrieb, ist für **Karlsruhe** noch zu vergeben. Herren, die in besseren Kreisen eingeführt und gewillt sind, sich durch intensive Propaganda ein leichtes und angenehmes Geschäft mit hohem Verdienst zu sichern, werden um nähere Mitteilung, auch über bisherige Tätigkeit und Referenzen, unter **D. H. 774** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** gebeten. 1854a

Schuhwaren

Verkäuferin und Lehrmädchen
per sofort resp. 1. April gesucht. 3957.2.2
Josef Ettlinger, Kaiserstraße 48.

Reisender gesucht

zum Besuche von Geschäften in Stadt und Land, für Baden und die Pfalz, gegen Gehalt und Provision. Offerten mit Angaben über seitherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr. B8113 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Hausierer, ein tücht., der über ca. 50 M. verfügt, zum Alleinvertrieb eines gesetzl. gesch. Artikels, den jeder Herr od. Haushalt braucht u. kauft, für **Karlsruhe u. andere Städte gesucht.** Nur wirklich tücht. Verkäufer wollen sich bewerben. B7834
Ernst Fessler Nachf., Pforzheim.

Jüngere, branchekundige
Verkäuferin
per 1. April **gesucht.** 1850a3.1
Offert. mit Ang. seith. Tätigk., Geh.-Anspr., Zeugn. und Bild erb.
A. Wolf, Bruchsal,
Manufaktur- und Damen-Konf.

Routinierter
Violinspieler
gesucht.
Eldorado-Kinematograph, Pforzheim. 1806a

Tüchtige
Damenschneider
bei hohem Lohn in dauernde Arbeit **sofort gesucht.** 1778a.3.3
Offerten unter **A. 3132** an **D. Frenz, Mannheim.**

Möbeltapeziere gesucht
2—3 tüchtige, durchaus selbständ. **Polsterer** finden dauernde Beschäftigung bei B8059.2.1
Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe i. B.

Tüchtige ältere 1821a
Modellschreiner
für dauernde Arbeit per sof. gesucht.
Modellfabrik H. Schwarze,
Kalk b. Köln a. Rhein.

Tüchtige 1839a
Schreiner
für Möbel u. feinere Bauarbeiten zu alsbaldigem Eintritt **gesucht.**
Hofmöbelfabrik
Ad. Dietler, Freiburg i. B.

Tüchtiger
Modellschreiner,
welcher in der Anfertigung von Modellen für Armaturguß bewandert ist, für dauernde Beschäftigung **gesucht.** Daselbst wird auch ein tüchtiger
Kupferschmied
eingestellt. Offerten sind zu richten unter Nr. 1784a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Tüchtige
Wellen- u. Großdreher,
sowie
Horizontalbohrer u. Fräser
finden dauernde Beschäftigung bei der **Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Fabrik Frankfurt a. M.,** Höchsterstr. 45—61. 1778a6.6

Tüchtiger geprüfter
Heizer und Maschinist
auf 15. März d. J. **gesucht.** Bewerbungen mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an 1863a
Süddeutsche Möbelindustrie, Rastatt.

Zum bald. Eintritt
spätest. 1. April, 1—2 junge Leute gesucht, die **nach Ausbildung** als
Bademeister und Masseur
Anstellung erhalten. Lehrhonorar ℳ 250. Näheres **Institut Sanitas, Freiburg,** Bra. B8069.10.

Lehrling
mit gut. Schulkenntnissen für mein techn. Bureau **gesucht.** B7832.2.2
B. Bernhards, Ing.-Bureau, Sofienstraße 11.

Lehrling aus guter Familie, mit guter Schulbildung, bei sofort. Vergütung auf Ostern **gesucht.**
Julius Kahn, Karlsruhe, Spezialgeschäft für Baubeschläge 2.1 und Werkzeuge. B8038

Konditor-Lehrstelle
Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen auf Ostern in die Lehre treten bei 3954
Hofkonditorei Schwarz in Karlsruhe.

Kochlehrling-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann auf Ostern unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten. 1822a.3.2
„Saalbau Pforzheim".

Tapezierlehrling.
Ein braver Junge, der das Polster- u. Dekorationsfach gründlich erlernen will, kann in die Lehre treten bei B8091
A. Menke,
Tapezier u. Dekorateur, Hirschstr. 1.

Besseres Zimmermädchen
das Servieren kann, in kleineres Hotel im nördl. Schwarzwald auf 15. März oder 1. April **gesucht.** Schöner Verdienst. 3.1
Offerten unter Nr. B8066 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht auf 1. April
Köchin, sowie bess. Kindermädchen
oder Kinderfräulein zu 2 Kindern von 5 und 4 Jahren. Schneidern erwünscht. Näheres durch **Frau Urban Schmitt Witwe, Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B8064

Haushälterin
für einfachen Haushalt und zur Pflege einer älteren kranken Frau gesucht. Aeltere Frau oder Witwe bevorzugt. Offerten mit Lohnforderung unter Nr. B7989 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht
werden zum 1. April
4 Mädchen
für die Küche. 3864.3.3
Großh. Viktoria-Pensionat
Karl-Wilhelmstraße 1.

Mädchen gesucht
nach Zürich in kleine Privatfamilie für Küche und Haushalt. Nur mit guten Zeugnissen sich zu melden B8102
Markgrafenstr. 45, im Laden.

Auf sofort oder später wird ein tüchtiges
Mädchen,
f. Küche u. Hausarbeit, das schon in gutem Hause gedient hat und Zeugnisse besitzt, bei gut. Bezahl. gesucht. Zu erfragen B7907
Hans Thomastr. 2, III.

Zuverlässiges Mädchen
für die Küche sofort oder später gesucht. Hoher Lohn. B7836.2.2
Näheres **Kaiserstraße 56, 2. St.** bei **Kirsten.**

Mädchen-Gesuch.
Gut empfohlenes, erfahrenes Mädchen, das der feineren Küche und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, auf 1. April gesucht. Persönliche Vorstellung vormittags v. 9—11 u. nachmittags v. 3—½5 Uhr erbeten. B7911.3.2
Karl-Friedrichstr. 6, 2. St., r.

Gesucht
umständehalber sofort oder auf 15. März tüchtiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten. B8035
Hirschstraße 107, 1.

Tüchtiges Mädchen,
welches schon in Stellung war, zu baldigem Eintritt **gesucht.** 4052.2.1
Frau M. Kurtz, Jollystraße 16.

Zu südd. Familie nach Köln a. Rh. **zuverlässiges Mädchen gesucht,** das in der guten bürgerlichen Küche selbständig ist, zum 1. od. 15. April. Lohn monatl. 30 Mk. Reisevergüt. Auskunft Karlsruhe, **Eisenlohrstraße 20,** 3. St. B8089

Ein fleißiges Mädchen kann sofort eintreten, Kochen nicht gewünscht. B8050
Zähringerstraße 38, Laden rechts.

Kräftiges **Mädchen** vom Lande, das schon gedient hat, für häusl. Arbeiten auf 1. April **gesucht.**
B7436 **Rüppurrerstr. 21, 2. St., lks.**

Auf sofort oder 15. März wird ein ordentliches, junges **Mädchen** in Dienst **gesucht.** B7623
Schützenstraße 73, part.

Ein tüchtiges **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit **gesucht.** Lohn 20 bis 25 Mark. B7965
Georg-Friedrichstraße 30, 1.

Anständige **Frau** einen halben Tag wöchentlich zum **Waschen** ges. B8099 **Brauerstr. 31, II., rechts.**

Hausverwaltung.
Zur Instandhaltung einer möblierten Wohnung von 9 Zimmern wird fleißiges, ordnungsliebendes Ehepaar — oder auch jüngere Frau — gesucht. Freie Wohnung und Nebenverdienst von etwa 50 Mark. Kaution erforderlich.
Offerten unter Nr. 1807a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

I. Taillenarbeiterinnen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung **per sofort gesucht.** 1852a.2.1
L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg.

Kostümbüglerin
Eine tüchtige **Büglerin** per sofort **gesucht.** 3822
J. Burg,
Chem. Wasch-Anstalt und Färberei
Karlstraße 43.

Das tägliche erste Frühstück soll kräftigend sein, um den Körper widerstandsfähig zu machen. Dies trifft nicht nur bei Erwachsenen zu, sondern auch bei Kindern vor Schulbeginn. Die fürsorgliche Mutter reicht morgens statt Kaffee oder Tee lieber:

Eine Tasse Van Houten

„Van Houtens Cacao" zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschlossenen Büchsen, niemals lose zu haben. — Nur eine Qualität, die beste!

3756 **Ostern 1912.** 10.2
Junge Mädchen
im Alter von 14 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei
F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.,
Durlacher-Allee 31/33.

Zuarbeiterinnen
bei hohem Lohn sofort gesucht, zugleich auch eine B7883.2.2
Stickerin
für Maschinen- u. Handstickerei bei
C. Hodapp, Damenschneider,
Kaiserstr. 174, 3. Stock.

Eine Arbeiterin
für **Damenschneiderei,** sowie ein **Lehrmädchen** sofort oder später **gesucht. Berta Steinbach, Akademiestraße 32.** B8096

Junges **Mädchen** für leichte Näharbeit gesucht. B8036
Adlerstraße 1, IV. Stock.

Stellen-Gesuche.

Stellung-
suchenden
Damen und Herren
die einen besseren bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer **Kurse** in:
Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz 2c.
à Kursus 10—20 Mk.

Am 1. jeden Monats beginnen
neue Kurse.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.
Ferner möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß Mitte April ein
Lehrlings-Kursus
beginnt für Konfirmanden (Knaben und Mädchen), welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den versch. kaufm. Fächern ausbilden. 3886.2.2
Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.
Tages- u. Abendkurse.
Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die
Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

50 Mark
demjenigen, der jungem Bankbeamten mit prima Zeugnissen Buchhalterstelle o. ä. verschafft.
Offerten unter Nr. B7710 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gewissenhafter, intelligt. Mann (verheiratet), sucht
Vertrauensposten.
Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter B7835 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann
ehrlich u. zuverlässig, mit 500 Mk. Kaution u. eigenem Fahrrad, sucht sofort oder auf 1 April **Stellung** als **Einkassierer** bei Versicherung oder sonst. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. unter B8025 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Elegante Wohnungen.
In meinen Neubauten, **Obere Laube 19 und 19a** in **Konstanz,** sind noch einige geräumige, moderne, mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattete
Wohnungen
per 1. April **zu vermieten.** Jede Wohnung enthält fünf Zimmer, Wohndiele, Küche, Badezimmer, W.-C., elektr. Licht, Gas und Etagen-Warmwasserheizung.
Die modernen Neubauten befinden sich in der ruhigsten und feinsten linksrheinischen Wohnlage und ist Näheres zu erfahren beim **Kur- und Verkehrsverein** oder dem Besitzer 1857a.3.1
W. Dittus, Baumeister in **Konstanz.**

Handwerker sucht Nebenbeschäftig., gleich welcher Branche. (Holzbranche bevorz.) Off. unt. Nr. 1011 **D. H. postlag. Neuburg** a. Rh. B7719 2.2

Herrschaftskutscher
(Bereit. u. Chauffeur) **sucht Stellung.** Gute Zeugn. u. Empfehl. zu Diensten. Gefl. Offerten unter Nr. B8028 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junge Anfängerin sucht Stellung
als Kontoristin
mit gering. Ansprüchen per 1. April. Gefl. Off. unt. Nr. B8110 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gebildetes Fräulein,
perf. in Korrespondenz u. Maschinenschreiben, **sucht Engagement.**
Offerten unter Nr. B7058 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Feingebildete Dame
sucht Beschäftigung durch Vorlesen — deutsch — englisch — französisch.
Offerten unter Nr. 2580 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Jüngeres Fräulein,
welches schon gelernt hat, sucht Stelle in ein. Kolonialwaren- od. Delikatessengeschäft.
Offerten unter Nr. B7570 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kleidermacherin
als Zuarbeiterin sucht sich zu verändern. Gefl. Offerten unter Nr. B8070 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Köchin u. Zimmermädchen,
(Geschwister) **suchen Stelle** in bess. Hause auf 1. April evtl. 15. Mai. Auswärts bevorzugt. Zu erfragen B8108 **Waldhornstr. 7, 3. St.**

Fleißiges, braves
Mädchen,
katholisch, 20 Jahre alt, **sucht** als **Zimmermädchen** in besser. Hause **Stellung.** Offerten unter Nr. B8072 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin
sucht Stelle bei einzelnem Herrn Offerten an B8045
Schützenstraße 69, I.

Witwe, die der einfachen sowie der besseren Küche selbständig vorstehen kann und in allen Zweigen des Haushalts gut bewandert ist, **sucht**
passende Stelle.
Offerten unter Nr. B7709 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Für junges **Mädchen** von guter Familie, das schon gedient hat, wird Stelle in gutem Hause gesucht. Offerten unter K. L. 939 **hauptpostlag. Karlsruhe.** B8043

2 junge, unabhängige **Frauen suchen Beschäftigung** im Putzen u. Waschen, ganze od. halbe Tage. B7852 **Rheinstraße 43, 3. St.**

Vermietungen.

6 Zimmer-Wohnung
in der Mathhstraße, mit 2 Balkonen, Bad und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3198*
Näheres **Herrenstraße 52, III.**

Gottesauerstr. 10
ist im 2. Stock eine schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstig. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 3286
Näheres daselbst im 1. Stock.

Zu vermieten:
Rintheimerstr. 26, III. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller,
Yorkstraße 45, IV. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Apr. zu vermieten. Näh. daselbst od. Eisenlohrstr. 26, II. St. 4027

Schöne, moderne **3 Zimmerwohnung** im Neubau **Yorkstr. 29,** 2. Stock, Bad, Mans., Waschküche, Balkon, Keller per 1. April ev. früher zu verm. Näh. das. B8098

Zweizimmerwohnung mit Zub. im Seitenb. per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden.
B8052 **Wilhelmstraße 19.**

Geibelstraße 8, in Mühlburg b. Bahnhof, sind im 1. u. 2. Stock, **2 Wohnungen** von je 2 Zimmer auf 1. April zu verm. B8095
Näh. b. Eigentümer part.

Gerwigstraße 32 ist auf 1. April eine **Dreizimmerwohnung** im Hinterhaus billig zu vermieten. Zu erfr. i. Lad. daselbst. B8037

Karlstraße 93 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör p. 1. April zu vermieten. B8088
Näheres Querbau 2. Stock.

Sophienstraße 13, 4. Stock, Seitb., ist schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche mit Gas und Keller auf 1. April **zu vermieten.** B8012
Näheres Vorderhaus, 2. Stock.

Wielandtstr. 16 ist eine kl. **Mansardenwohnung,** 2 Zim., Küche, Keller auf 1. April zu vermiet. Näh. im Laden. B8049

Gut **möbl. Zimmer** mit 2 Betten an Herrn od. Frl. sof. oder später zu vermieten. Zu erfrag. **Mondstraße 1, III.** B8054

Schönes, freundl. **möbl. Zimmer** bei kleiner Familie billig zu verm. **Adlerstr. 4, V., r.** B8040

Roonstraße 18, part., hübsches, gut möbliertes **Zimmer** per 15. März oder später billig zu vermieten. B8107

Waldstr. 50, Hinterhaus, 3 Trepp., ist ein **möbliertes Zimmer** mit 2 Betten sofort zu vermieten. B7598

Zähringerstr. 20a, Nähe Kaiserstr., 2. Stock, links, bei alleinstehender Witwe gut möblierte **Zimmer** zu mäß. Preis zu vermieten. B8117

Miet-Gesuche.

Moderner Laden,
möglichst mit Nebenraum u. 3—4 Zimmerwohnung in guter Lage per bald oder später **zu mieten gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 3998 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Gesucht wird auf 1. Juli von kleiner Beamtenfamilie Nähe Bahnhof schöne, luftige **3 Zimmerwohnung.** 3. Stock bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter Nr. 1864a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kinderloses Ehepaar **sucht** auf 1. Juli **2 Zimmer-Wohnung** mit Gas (Südwest-Stadt). Offert. mit Preisangabe unter Nr. B8111 an die Expedit. der „Bad. Presse" erb.

Zwei möblierte Schlafzimmer
mit Pension in Oststadt od. Mittelstadt **gesucht** für Dame mit 4jähr. Kind u. deren Bruder, Studiosus (Ausländer). Off. unt. Nr. B8086 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. April ein
möbl. Zimmer
in gutem u. ruhigem Hause evtl. mit Pension.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8080 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Die am 1. April 1912 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. d. M. ab ausser an den sonstigen Einlösungsstellen auch in **Karlsruhe** bei

der **Rheinischen Creditbank,**
dem Bankhause **Veit L. Homburger,**
„ „ **Heinrich Müller,**
„ „ **Alfred Seeligmann & Co.**

eingelöst.

Auch findet von jetzt ab die Ausgabe der neuen Dividendenbogen zu unseren Aktien für fernere 10 Jahre (1912/1921) gegen Einreichung der Talons und eines doppelten Nummernverzeichnisses (arithmetisch geordnet) statt.

Berlin, den 5. März 1912. 4037

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Deutsche Hypothekenbank (Actiengesellschaft) in Berlin.

Die am **1. April cr.** fälligen **Zinsscheine** unserer **Pfandbriefe** und **Kommunalobligationen** werden bereits vom 15. d. M. ab in **Karlsruhe i. B.**

1. bei der **Filiale der Rheinischen Kreditbank,**
2. bei dem **Bankhause Heinrich Müller,**

eingelöst. 1855a

Berlin, den 5. März 1912.

Der Vorstand.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verteilung einer Dividende von **6 1/3 %** für 1911 genehmigt und wird demgemäss der Dividendenschein No. 10 der Aktien La. A und B mit

Mk. 65.—

von **heute ab** an **unserer Kasse** in **Berlin,** Taubenstrasse 22 und den früher bekannt gemachten Zahlstellen eingelöst.

Der Geschäftsbericht für 1911 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Die am **1. April 1912 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe** werden **bereits vom 15. März cr.** ab **an unserer Kasse** in **Berlin** und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. 1860a

Berlin, den 6. März 1912.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Von der Reise zurück!
Dr. Buchmüller
Kriegstraße 3a. B8046 **Telephon 1480.**

Teppichreparaturen aller Art, sowie Reinigen
B8031 **Kaiser-Allee 41.** Postkarte genügt. **Brinkmann.**

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

in blau und schwarz Cheviot und Kammgarn
in modernen Fassons, schön gearbeitet
zu 18, 20, 22 bis 45 Mark
empfiehlt in grosser Auswahl 3985.2.1

Joh. Heinr. Felkel

Waldstraße 28, neben Residenztheater.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

einzelne **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer** vornehme **Junggesellenzimmer,** und **Salons, Kluppsessel, Teppiche,** sowie **einzelne Stücke** liefert in modernster, gediegendster Ausführung unter **strengster Diskretion leistungsfähigste Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen** gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Anfragen, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin, Königsstrasse 56 57.** 1827a.2.1

Sie lernen tanzen

und zwar ohne Lehrer in Ihrer eigenen Wohnung, wenn Sie K. Baums „Modernes Tanzlehrbuch für Herren und Damen" benutzen. Dasselbe enthält weit über 100 Illustrationen, zu fast allen Tänzen ist jeder Schritt und Tritt genau und deutlich abgebildet und dann noch ausführlich erläutert. Ich übernehme volle Garantie, daß nach diesem Buche jedermann ohne weitere Ausgaben die hauptsächlichsten Rund- und Figurentänze erlernen kann; zwar nicht innerhalb einiger Stunden, wie von anderer Seite marktschreierisch behauptet wird, denn das ist unmöglich und wird von keinem vernünftigen Menschen geglaubt, — aber in ca. zwei Wochen kommen Sie mit leichter Mühe soweit, daß Sie eine Tanzgesellschaft ohne Furcht vor Blamage mitmachen können. Um Anfängern die Sache noch mehr zu erleichtern, gibt der Verfasser in dem Buche auch Anleitungen, wie man beim Tanze Gespräche anknüpft, den Partner oder die Partnerin amüsant unterhält usw. Achten Sie aber darauf, daß Sie auch wirklich das Buch von **K. Baum** erhalten. Nur auf dieses bezieht sich meine Garantieleistung. Gegen Einsendung von **M. 2.50** (auch in Briefmarken) liefere ich das Buch **franko** an jede Adresse. (Nachnahme 20 Pfg. teurer).

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 762.

Großer Bücherkatalog gratis. 18 2a

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Zementgehwegplatten.

Die Lieferung und Verlegung von etwa 5000 qm Zementgehwegplatten ist im ganzen oder in einzelnen Losen zu vergeben.

Angebote sind unter Verwendung der besonderen Vordrucke verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis spätestens **Freitag, den 15. März, vormittags 10 Uhr** bei uns einzureichen.

Die besonderen Bedingungen u. Angebotsvordrucke werden auf Verlangen kostenlos abgegeben. 3742

Karlsruhe, den 29. Febr. 1912.

Städtisches Tiefbauamt.

Schwellenverkauf.

Auf den Bahnhöfen Ettlingen bis Herrenalb der Albtalbahn lagern ungefähr 1400 Stück ausgebaute Normalspurschwellen (ca. 2,3 m lang, 20—25 cm breit und 14—16 cm stark) und 7000 Stück ausgebaute Schmalspurschwellen (1,8 m lang, 20—25 cm breit und 13—16 cm stark), welche frei Bahnhoflagerplatz verkauft werden sollen. Sämtliche Schwellen sind aus imprägniertem Kiefernholz, zumteil zu Bauzwecken und im übrigen als Brennholz verwendbar. Näheres zu erfragen bei Herrn Bahnmeister Hölzle, Station Ettlingen Holzhof. Angebote für den Kauf der Schwellen sind bis zum 20. März d. Js. einzureichen an die **Bad. Lokal-Eisenbahnen A.-G., Karlsruhe,** Ettlingerstr. 53. 4029.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Oberweier,** Amt Ettlingen, versteigert in ihrem Gemeindewald am

Dienstag, den 12. März ds. Js.,

14 Buchen I. und II. Klasse von 1,51 Fm. abwärts,
40 Stück Wagnereichen,
2 Nutzholzeichen II. Klasse, a und b,
31 Stück Forlen I., II. und III. Klasse von 1,52 Fm. abw.,
18 Stück Pappeln von 1,38 Fm. abw.

Die Zusammenkunft ist vormittags ½10 Uhr beim Rathaus.

Oberweier, den 6. März 1912.

Gemeinderat.
Weber. 1836a

Lieferung von Flöcklingen.

Die Lieferung von 250 Quadratmeter forlene Flöcklinge zum Belegen der hiesigen Altrheinbrücke, je 3,6 m lang, 7 cm stark, die einzelnen Stücke nicht unter 18 und nicht über 35 cm breit, kantig geschnitten, sollen im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungsfrist bis 1. Juli d. J. franko Waggon Philippsburg (Baden).

Angebote per 1 Quadratmeter sind längstens 1. April d. J. anher einzureichen. 1683a

Philippsburg, den 1. März 1912.

Der Gemeinderat.
Steiner.

Wirtschafts-Verpachtung.

Der Gasthof zum **„Badischen Hof"** (Realrecht) mit vorzüglich gewölbtem Keller ist alsbald **zu verpachten.**

Angebote unter Angabe der Bedingungen werden bis zum 15. d. Mts. auf dem Rathaus entgegengenommen, woselbst auch die bisherigen Vertragsbestimmungen eingesehen werden können.

Konstanz, 3. März 1912.

Der Stadtrat.
Dr. Weber.

1842a2.1 König.

Aachener Gicht-Pastillen

nur echt mit dem Namenszuge

sind unverfälschtes Quellsalz der Aachener Thermen, die schon Millionen Kranken dauernd geholfen haben u. von den ärztlichen Autoritäten erfolgreich angewandt werden, vorzügliches Mittel gegen

GICHT

Rheuma. Preis der Glastube **M. 1.20.** Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 Pf. Aachener natürliche Quellprodukte G. m. b. H. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Großh. Hofapotheke, Internationale Apotheke, Marienapotheke, Drog. Th. Walz, Carl Roth, W. Tscherning, Amalienstr. 19, **Westenddrogerie,** Sofienstr. 128, **Julius Dehn Nachf.,** Zähringerstraße 55, in **Mühlburg: Straußdrogerie.**

Mittags- u. Abendtisch, sehr gut bürgerl. B7975.2.1 **Kreuzstr. 20,** 3. St.

An gut., bürgerl. **Mittag- und Abendtisch** können noch einige junge Herren teilnehmen. B7993 **Akademiestr. 16,** 2. St.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein. 1841a

Bilanz per 31. Dezember 1911.

Aktiva.			Passiva.		
Kassa-Konto	1 394 589	98	Aktien-Kapital-Konto	19 800 000	—
Kupons-Konto	294 208	44	Reservefonds-Konto	6 740 000	—
Wechsel-Konto	2 410 773	09	Disagio-Reserve-Fonds-Konto	500 000	—
Konto-Korrent-Konto	5 061 703	19	Pfandbriefagio-Konto	947 463	7[illegible]
Lombard-Konto	2 965 006	14	Immobilien-Reserve-Konto	170 000	—
Effekten-Konto	4 459 217	48	Beamt.-Pensions-Erg.-K.-Konto	542 243	6[illegible]
Hypotheken-Konto	381 987 982	66	Hypotheken-Pfandbrief-Konto	366 546 100	—
Hypothekenzinsen-Konto Laufende Zinsen bis 31. Dezember 1911	3 658 480	98	Konto aufgerufener Pfandbriefe	2 105	39
Immobilien-Konto	575 000	—	Konto verloster Pfandbriefe	12 510	—
			Pfandbriefzinsen-Konto	4 145 368	17
			Konto-Korrent-Konto	531 751	81
			Talonsteuer-Konto	400 000	—
			Dividenden-Konto	936	—
			Gewinn- und Verlust-Konto	2 468 483	23
	402 806 961	96		402 806 961	96

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1911.

Debet.			Kredit.		
An Unkosten-Konto	511 219	86	Per Vortrag aus 1910	310 646	25
„ Pfandbriefzinsen-Konto	14 181 358	73	„ Interessen-Konto	632 633	77
„ Pfandbriefumsatz-Konto	6 316	41	„ Hypothekenzinsen-Konto	16 174 732	32
„ Pfandbrief-Anfertigungs-Kto.	104 277	—	„ Darlehens-Provisions-Kto.	310 296	48
„ Talonsteuer-Konto	156 653	59			
„ Gewinn-Saldo	2 468 483	23			
	17 428 308	82		17 428 308	82

J. L. Distelhorst

Hofmöbelfabrik
KARLSRUHE, Waldstr. 30/32
PFORZHEIM, Westl. Karl-Fr. 65

20% Rabatt

auf sämtliche Waren-Bestände.
Ca. 100 Zimmer-Einrichtungen vorrätig. 2609

Um zu räumen wird der noch vorhandene kleine Restposten

Pferde-Teppiche

solange Vorrat reicht
bedeutend unter Preis abgelassen. 3095

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. **Kaiserstraße 133,** 1 Treppe hoch Eing. Kreuzstr., neb. d. Klein. Kirche.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat B3194
Und möcht' sie gern verkaufen,
Der schreib' mir eine Reichspostkart',
Ich komme schnell gelaufen;
Bezahle einen hohen Preis,
Damit ein jeder kann besteh'n,
Und wer die Adresse nicht weiß,
Der kann sie unten seh'n! 12.12

A. Maier, Markgrafenstr. 20.

Darlehen an reelle Personen auf Möbel, Bürgschaft od. Wechsel ohne Vorspesen sofort. Gefl. Offerten unter Nr. B8056 an die Expedition der „Bad. Presse". Rückporto erbet. 3.1

3—6000 Mark

von einem Kapitalisten gegen Banksicherheit und gute Zinsen aufzunehmen gesucht.

Gefl. Offert. unt. Nr. B8055 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Teilhaber gesucht.

Einem tüchtigen **Mechaniker** mit etwas Vermögen, der in Reparaturen von Explosionsmotoren, im allgem. Maschinenbau u. möglichst auch im elektr. Fach gut bewandert ist, wäre Gelegenheit geboten, sich an einem rentablen Geschäft in aufblühender Stadt am Bodensee zu beteiligen. Offerten unter Nr. 1862a befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Kautionsf. Wirtsleute

suchen Wirtschaft, Flaschenbiergeschäft oder Depot in evang. Ortschaft wo Industrie ist oder Stadt per sofort zu übernehmen. Da der Mann Brauer ist, könnte derselbe evtl. in der Brauerei arbeiten.

Offerten unter Nr. 1881a an die Expedition der „Bad. Presse".

Heirat!

Betriebsleiter einer größ. Fabrik, 28 J. alt, gesund, stattl. Erscheinung in gut bezahlter Lebensstellung, sucht, da es ihm an passender Gelegenheit fehlt, mit kath. Fräulein od. kinderl. Wwe. zwecks Heirat in Verkehr zu treten. Berufsm. Vermittler verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Angebote auch dch. Eltern od. Verwandte unter Nr. B8077 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei Freunde

Kaufleute, 21 u. 24 J. a., i. gut. Stellg., suchen Bekanntschaft mit

zwei hübschen Fräulein

nicht üb. 23 J. a., zw. spät. Heir. Diskret. Ehrensache. Gefl. Off. womögl. m. Bild unt. Nr. B8008 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Derjenige der das **Fahrrad** am **Dienstag** (3—4 U.) vor **einem Schaufenster** in der **Degenfeldstraße 17** weg hat, wird ersucht, dasselbe sof. zurückzubring., da derselbe erkannt ist; andernfalls wird Anzeige erstattet. B8030

Liegen geblieben

am **Montag, den 4. März,** im Straßenbahnwagen von der Strecke Durlach — Rheinhafen ein **Paket,** Inhalt **Soldaten-Wäsche,** zwischen 6 bis ½7 Uhr. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. B8115.

Musiklehrer B7989 2.1 erteilt gründl. **Unterricht** in

Klavier, Violine und Harmonium.

Honorar monatlich von 6 Mk. an Gefl. Anmeld. **Hirschstr. 118,** IV

Das **Neustricken** sowie **Anstricken** von **Socken** und **Strümpfen** wird rasch und pünktlich besorgt. B8118 **Waldstraße 85,** im Laden.

Herde! Herde!
Emaille und lackiert, billigst. Gebr. Herde nehme in Zahlung. B8103
Herdlager, Schillerstr. 4.

Ia. ff. Tafelbutter

1/1 u. 1/2 Pfd., täglich frisch, versendet in Post- u. Bahnkollt billigst Probesendung Nachnahme. B8119

Kreuzer, Meßkirch.

Zu kaufen gesucht

Kleines, gutgehendes

Kurz- u. Wollwarengeschäft

zu kaufen oder **zu mieten gesucht,** möglichst an kleinerem Platze in der Nähe von Karlsruhe. Gefl. Offerten unter Nr. 3949 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Kleineres, rentables

Geschäftshaus

in frequenter Lage **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3999 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

2 gebrauchte

Aktenschränke

sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 3933 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.2

Zu kaufen gesucht,
gebrauchter, gut erhalt. **Kassenschrank.** Zeichnung u. billigster Preis unter Nr. B8073 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Zu verkaufen

In einem größeren, aufblühenden Landort in der Nähe von Karlsruhe ist umständehalber eine gutgehende

Realwirtschaft mit Metzgerei

alles elektrisch eingerichtet, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Tüchtigem Metzger ist reichlicher Verdienst geboten.

Zu erfragen unter Nr. 1835a bei der Exped. der „Bad. Presse".

Altrenommiertes, sehr gut rentierendes

Kolonial-, Farb- u. Eisengeschäft

in aufblühender Stadt, vorzügl. gelegen, mit Warenlager, einem Teile desselben, oder auch Haus allein preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen sub: **G. 3139** besorgt die **Annonc.-Exped. D. Frenz, Mannheim.** 1846a3.1

Wegzugshalber bill. zu verkauf.
1 Salon (Mahagoni), 1 Herd, 1 Badewanne mit Kohlenofen.
B8097 **Bunsenstr. 5,** 2. St.

Ein **Konfirmandenkleid,** nur 2 mal getragen, ist billig zu verkauf. B7735 **Rudolfstraße 1,** II., rechts.

Durlach.
Kl. Geschäftshaus
für jeden Handwerker passend, da große helle Werkstatt vorh., direkt an der Straße in Mitte d. Stadt gelegen, unt. günst. Bedingungen zu verkaufen evtl. zu vermieten. Gefl. Off. unter Nr. B8053 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Automobil,

Dietrich (M) 4 Zylinder, 40 PS. (Landolet), 6sitzig, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B7621 an die Expedit. der „Badischen Presse" erbeten.

Gut erhaltener
Milchwagen mit Verdeck
billig zu verkaufen. B8116.2.1
Jakob Heck, Grünwettersbach.

Achtung! Achtung!

Weg. Platzmangel ist eine **altertümliche Salon-Einrichtung** (Renaissance-Stil) **zu verkaufen.**
Näher. unt. **E. F. 113,** postlag. **Frankenthal** (Pfalz). B7708

Registrierkasse
für Restaurants (6 Bedienungen) unter sehr günstigen Bedingungen abzugeb. Angebote u. Nr. B8047 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Div. Küchenmöbel
sowie eine **Bettstelle**
billig zu verkaufen. B8078
Gottesauerstr. 7, 2. St., lks.

Billig zu verkaufen:
1 Eisschrank, 1 Schild, Wage mit Marmorplatte und Gewichten, ein **Schaufenstertisch.** Näheres 2.2
B7910 **Göthestraße 25a,** 1. St.

Sofa u. Chaiselongue, gebr., bill. zu verkf.
B8121 **Gottesauerstr. 29, part.**

Singer-Nähmaschine
gut erhalten, billig zu **verkaufen.**
B8092 **Durlacherstr. 75,** 3. St.

Zinkbadewanne
billig zu **verkaufen.** B8068
Schützenstr. 63a, 3. St. lks.

Ofen.
Ein sehr gut erh. weiß. **Kachelofen** ist äuß. bill. zu verkaufen.
B8039 **Erbprinzenstr. 5,** part.

Ein guter Ehreiser-Herd
1 polierte **Bettlade** mit **Rost** u. **Keil** u. 1 **Küchenschaft** ist bill. zu verkf.
B8109 **Wilhelmstr. 2,** 4. Stock.

Habe einige **gebrauchte Herde**
guterhalten, billig abzugeben. 2.1
4034 **Amalienstraße 7,** 1. St.

Kinderwagen!
Ein noch gut erhaltener, mod. Korbwagen (Brennabor) und ein **Kinderstall**
ist billig zu verkaufen. B8067
Freydorfstraße 2, I.

3 Paar **rote Wollvorhänge** mit Lambrequien, 1 **rote Wollportiere** u. 1 **Ofenschirm** billigst abzugeben
B7976 **Herrenstr. 50a,** 2. Stock.

Zu verkaufen:
Bauholz u. Schaldielen
und zwei große
Blumenkübel.
Kaiserallee 37, 1 Stock. 3848.2.2

Foxterrier
rassenrein, schön gezeichnet, billig abzugeben.
Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B8057.